IV. Jahrgang. Donnerstag, 11. November 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 265. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Salisbury's City-Rede.

Mit all dem steifen Pompe, den die Engländer so sehr lieben, vollzieht sich alljährlich die Installation des neuen Lord-Mayors von London. Den Schluß bildet dann eine Prunktafel in der Guild Hall, an welcher häufig Prinzen des Königshauses, immer aber die vornehmsten Politiker und Würdenträger des Reiches theilnehmen. Bei diesem Anlasse will dann die City of London, in der das ganze Wirthschaftsleben der Nation zusammenfließt, möglichst Tröstliches über Handel und Wandel, wie über die auswärtige Politik aus dem Munde des leitenden Ministers hören. Dieser gewohnheitsrechtlichen Pflicht hat sich auch am Dienstag Abend Lord Salisbury nicht entziehen können, und den telegraphischen Auszug seiner politischen Banketrede haben wir in der vorigen Nummer unseres Blattes bereits mittheilen können.

Bei der näheren Würdigung des Inhaltes springt zunächst die durch alles Geschick des alten Diplomaten nur unzulänglich verdeckte Verlegenheit des britischen Premiers ins Auge. Denn Angenehmes sagen, wo fast überall nur Unangenehmes geschehen ist oder doch droht, hält schwer. Englands Handel und Industrie sind auf dem gesammten Weltmarkte durch den mächtig vordrängenden Wettbewerb der Amerikaner, der Franzosen und besonders der Deutschen mindestens in relativem, theilweise sogar in absolutem Rückgange begriffen. Dazu nehmen die Kämpfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf der Insel einen ganz gigantischen Umfang an, sodaß beispielsweise infolge des langen Massenstrikes der Maschinenarbeiter große englische Industriebetriebe ihre übernommenen Lieferungen nicht innezuhalten vermögen und dadurch auf den Verlust ihrer vornehmsten und den meisten Gewinn bringenden überseeischen Kundschaft bedroht sind. Das alles sind ernsteste Sorgen der City von London. Mit ängstlichen und begierigen Augen hingen daher die Handelsherren der gewaltigen Weltstadt an den Lippen Salisbury's, der aber doch nur die Thatsachen bestätigen, Arbeitgebern und Arbeitern die Verständigung, der ganzen Nation Einmüthigkeit empfehlen konnte, damit England in dem friedlichen Wettkampfe der Völker auf dem Weltmarkte keine Einbuße leide.

Die Auslassungen des leitenden britischen Ministers über die Erfolge der auswärtigen Politik tragen denselben gewundenen Stempel. In der That gilt es da vor allem, erlittene Schlappen nicht einzugestehen; an wirklichen, endgiltig gesicherten Erfolgen mangelt es überhaupt. Zugleich giebt es heutzutage in den internationalen Beziehungen manche offene Fragen, welche sich in einer, wie Lord Salisbury selber betonte, „vor den Ohren der Welt gehaltenen City-rede" nicht wohl ohne Erschwerung der diplomatischen Verhandlungen behandeln lassen. Lord Salisbury ist eben weder von der unklugen Geschwätzigkeit seines Gegners Gladstone, noch von der perfiden und rabulistischen Anmaßung seines Collegen Chamberlain. Er verhüllt, was entschleiert, auswärtigen Plänen Gefahr oder Unzufriedenheit im Lande bringen könnte. So läßt er sich für Afrika mit dem Hinweise genügen, daß es mit aller Welt, mit den Franzen, den Italienern, den Portugiesen, den Deutschen und dazu noch mit allerhand „Nichtchristen" verhandele, daß England kein fremdes Recht verletzen, aber alle seine Interessen, insbesondere die „geschäftlichen", zur Geltung bringen werde. Egypten und der Sudan sind heikle Themata: nothwendig muß er von den dortigen geheimen und offenen Gegnerschaften und der Unsicherheit derseinstiger Erfolge schweigen; er gleitet also darüber hinweg und preist nur um so lauter Sir Kitcheners' glänzende militärische Fähigkeiten. In denselben Sinn spricht er von Indien: Da ist keine Rede von Pest und Hungersnoth und von weiter drohender Revolution; es wird nur der Heldenmuth der britischen Soldaten gefeiert, wie es dem nationalen Gefühle schmeichelt. Was endlich gar den Südosten unseres Erdtheils und das europäische Concert anlangt, da wagt der edle Lord selbst ein kühnes Taschenspielerkunststück: er macht sich selber zum Vater des Concertes und England zum Friedensstifter! Das ist etwas stark für continentale Ohren, aber für seine Landsleute am Ende richtig berechnet, die doch von einem greifbaren Erfolge englischer auswärtiger Politik hören wollten. Aus denselben Erwägungen malte der Minister am Schlusse seiner Rede noch das Bild eines weiter dauernden Weltfriedens zum Segen der Cityhäuser. Diesseits des Canals weiß man seit lange, daß England weit lieber einen Festlandskrieg sähe, der ihm anderwärts freie Hand, seinem Welthandel neuen Aufschwung verspräche.

Die Ministerrede ist Alles in Allem unter den gegebenen Verhältnissen äußerst geschickt gefaßt. Denn sie kann nirgends, nicht im Aus- und nicht im Inlande, eigentlichen Anstoß erregen. Auf dem Festlande wird man sie vielleicht sogar mit größerer Befriedigung, als in der City von London, für die sie gesprochen worden, lesen. Denn auch aus ihr wird von Neuem erkennbar, daß England schwächer ist, als die traditionellen Ansprüche, die es in den Welthändeln erhebt.

Neuer Cours im Auswärtigen Amte?

Wir hatten neulich angesichts der auf Samoa betriebenen amerikanischen Machenschaften auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß das bestehende Condominium von Deutschland, Amerika und England endlich aufgelöst und die Inselgruppe Deutschland, als der meist interessirten Macht, überwiesen werden müsse. Es gereicht uns daher zur Freude, constatiren zu können, daß nach halbofficiösen Meldungen die Reichsregierung diesen Standpunkt zu theilen beginnt. Von deutscher Seite ist zunächst gegen die Eigenmächtigkeiten des amerikanischen Oberrichters Protest erhoben und das uns vertragsmäßig zustehende Recht auf Errichtung einer Kohlenstation wird ausgeübt. Es sollen überhaupt fortan Deutschlands Rechte und Ansprüche auf die Inseln mit allen Mitteln gewahrt werden. Man deutet den Entschluß an, die amerikanische Annexion von Hawaii nur anzuerkennen, wenn die Vereinigten Staaten sich von Samoa zu Gunsten Deutschlands zurückziehen. Was England betrifft, so hatte es bereits 1887 sich im Hinblick auf das — auch heute noch bestehende — Uebergewicht der deutschen Interessen auf Samoa damit einverstanden erklärt, daß Deutschland die Vormacht auf der Inselgruppe würde. Deshalb und aus den vielen sonstigen Gründen, die das Londoner Cabinet hat, es nicht mit dem Deutschen Reiche zu verderben, dürfte auch England sich fügen, wenn erst die Verständigung zwischen Washington und Berlin erzielt ist. Wir für unseren Theil sind um den Ausgang nicht bange, sofern das Auswärtige Amt bei seinem strammen Auftreten bleibt und es nicht etwa bei dem ersten Anlaufe bewenden läßt.

Die Deutschen in Brasilien.

Gelegentlich der neuen revolutionären Unruhen, welche sich augenblicklich in Brasilien einleiten, haben wir wenigstens eine flüchtige Andeutung darüber, wieviel deutsches Gut und deutsches Leben dort gefährdet werden kann, nicht zu unterdrücken vermocht. Jetzt veröffentlicht, wie gemeldet, ein Berliner Blatt den Brief eines Deutschen aus Desterro, nach welchem vor einem Monate — also zu einer Zeit sogenannter normaler Zustände des Landes — an einem friedliebenden deutschen Lehrer zu Palhoca im Brasilianischen Bundesstaate Sta. Catharina barbarische Mißhandlungen und Verstümmelungen durch Brasilianer verübt worden. In dem Briefe wird erwähnt, daß in Sta. Catharina nicht weniger als 60 000 Deutsche zerstreut leben, und daß die Wahlconsule nicht unabhängig sind, deutsche Berufsconsule aber fehlen. Wir bezweifeln keinen Augenblick (denn das Gegentheil wäre eine Beleidigung des Auswärtigen Amtes) daß deutscherseits dieser Fall mit größter Schleunigkeit und Entschiedenheit verfolgt wird. Das ist schon ein Gebot der nationalen Ehre. Aber es handelt sich materiell noch um mehr. Wenn nicht rasch eine exemplarische Sühnung dieses Einzelfalles, der sich „in ruhigen Zeiten" ereignen konnte, erfolgen sollte, was müßte man dann für die brasilianischen Deutschen in den jetzt beginnenden unruhigen Zeiten erst befürchten!

Postreformen.

Der neue Generalpostmeister des Deutschen Reiches hat auf die Forderungen des Verkehrs eine kleine Abschlagszahlung bereits durch die Einführung der Kartenbriefe geleistet. Die größeren vielgewünschten sonstigen Reformen sind noch immer in der Schwebe geblieben, doch haben bekanntlich Conferenzen von höheren Postbeamten unter einander und mit Vertretern des Handels stattgefunden. Ein positives Ergebniß derselben war bislang nicht bekannt geworden. Jetzt heißt es, daß ein zusammenhängender Reformplan in der Ausarbeitung begriffen sei und an den Reichstag zur Gutheißung gelangen werde. Für einfache Verwaltungsmaßregeln wäre ein solches parlamentarisches Votum ja nicht nöthig. Die beabsichtigte Heruntersetzung der Postanweisungsgebühr (bis 50 Mk.) auf 10 Pfg. und die Einführung von Empfangsbestätigungen der Adressaten für den Absender von Postanweisungen, auch die Erhöhung der Gewichtsgrenze sowie die Erniedrigung des Ortsbriefportos würden keinen gesetzgeberischen Act erfordern. Herr v. Podbielski will aber zugleich auch die Ausdehnung des Reichspost-Regals auf den Ortsverkehr und die Beseitigung der Concurrenz der in einer Reihe von Städten bestehenden freien Privatgesellschaften. Dieser außerordentliche Plan scheint durchaus keine Verbesserung der Postzustände zu verbürgen, sondern würde in seiner Ausführung den gesammten Brief- und Packetverkehr dem Postfiscus ausliefern. Das aber liegt nicht im Verkehrsinteresse, welches in der freien Concurrenz, die ohnehin durch das sonstige Postregal schon auf sehr enge Grenzen beschränkt ist, ungleich besser gewahrt ist. Die Idee ist nicht verkehrsreformatorisch, sondern rein fiscalisch, würdig, im Kopfe Miquel's entsprungen zu sein: vielleicht stammt sie auch wirklich von dort. Es ist schon schlimm genug, daß von einer Ermäßigung der Telephongebühren und dem Telephonnachtdienste garnicht mehr die Rede ist, obgleich unsere Einrichtungen den ausländischen gegenüber geradezu als Verkehrserschwerungen erscheinen. Daß das Votum des Reichstages in einer Vorlage eingefordert wird, welche zugleich einige erleichternde Verbesserungen enthält, giebt der Sache nun gar einen verdächtigen Anstrich. Die Portoermäßigungen und anderen Verwaltungsmaßregeln bedürfen nicht der parlamentarischen Genehmigung. Warum werden sie also nicht schon jetzt eingeführt?

Politische Tagesübersicht.

In Folge der Vorgänge auf Haiti und in Rio beabsichtigt, wie das „Berl. T." hört, die Reichsregierung baldigst eine dauernde Besetzung der ostamerikanischen Station. Der Kreuzer „Gefion" erhielt gestern die Ordre, seine Reparaturarbeiten zu beschleunigen. Das Schiff geht voraussichtlich Mitte December nach Westindien und Südamerika ab.

Das Schulschiff „Gneisenau", das wenige Tage vor dem Attentat von Rio de Janeiro ausgelaufen war, um über Santos nach San Francisco (Brasilien) seine Winterübungen fortzusetzen, hat, in Santos angekommen, Segelordre erhalten, wieder mit südlichem Curs nach Rio de Janeiro zurückzudampfen. Die „Gneisenau" kann in Folge der veränderten Segelordre noch vor dem 15. d. M. wieder in dem Hafenbecken von Rio einlaufen.

*

Eine fette Ente setzen Athener Blätter ihren Lesern vor. Danach soll Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe zum Gouverneur von Kreta ausersehen sein. Die deutsche Reichsregierung habe die Wahl den Kretern empfohlen. Die Nachricht trägt den Stempel der Erfindung an der Stirn.

*

Die Mörder von Ehlers und von Curt v. Hagen. Bei der Berliner Neu-Guinea Compagnie ist folgende Meldung eingegangen: Die der Ermordung des Forschungsreisenden Ehlers und des Polizei-Unterofficiers Piering angeklagten Bukaleute Ranga und Opiha, welche, wie bereits gemeldet, unter Mitnahme von Gewehren aus dem Gefängniß zu Stephansort entsprungen waren und deren einer (Ranga) am 14. August den auf ihre Verfolgung an der Spitze

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

41) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und wenn ich dann zum Maschinenbauer Ebert gehe, mit dem ich allerlei wegen meiner Maschinen zu besprechen habe," fuhr Doctor Funcke fort, „dann bring' ich Dich derweilen zu Willbrecht's hin, und Du wirst da hübsch vergnügt und artig sein und mit Gustav und Julius spielen, ja?"

„Aber Du kommst bald wieder zurück, Papa?"

„Sobald ich mit Herrn Ebert fertig bin!"

„Und ich weiß auch schon, was ich Valeska zu Weihnachten schenken werde!" rief Josi lustig und klatschte ein paar Mal in die Hände. „Hab' ich Dir noch gar nichts davon erzählt, Papa?"

„Kein Wort! Laß' doch hören, mein Sohn, ich bin ja sehr neugierig!"

Josi rieb die Handflächen auf den Armlehnen des Schaukelstuhls hin und her.

„Ja, als wir zum letzten Mal zusammen in Altweiler waren, ich und Valeska, — oder muß ich sagen: Valeska und ich?"

„Natürlich! Damen immer voran!"

„Also Valeska und ich, — da standen wir vor Herrn Schlange's Schaufenster still, und sie sah all' die Sachen an und erzählte mir davon. Da kam Frau Willbrecht dazu, und als sie mit der schon eine ganze Weile geredet hatte, da sagte Valeska mit einem Mal: Nun sehen sie bloß das schöne Trinkglas da rechts im Schaufenster, das rosa mit Gold, — und d'rauf steht: Gott zum Gruß! Das sagen sie Alle bei mir in meiner Heimath, und wie mich das an zu Hause erinnert! Ich möchte bloß wissen, wie Schlange's zu dem Glas mit der Inschrift kommen, das ist doch für die Gegend hier ganz was Fremdes, und kein Mensch kann sich so d'rüber freuen, wie ich! — Ja, so sagte sie, — und gewiß hat sie gedacht: Ach, der Josi, der hört da gar nicht zu! — Und ich hab' immer, wenn es hieß: Weihnachten! an das schöne rosa Glas denken müssen, — und, nicht wahr, ich darf von dem Geld aus meiner Sparbüchse nehmen und darf ihr das Glas schenken?"

„Ja, gewiß, Josi, — wir gehen mit einander zu Herrn Schlange und bitten uns das Glas aus!"

„Und für Dich weiß ich auch schon was! Auch was Schönes!" Josi hüpfte ordentlich in seinem Schaukelstuhl, sein kleines Gesicht strahlte. „Aber da darfst Du nicht dabei sein, das ist mein Geheimniß!"

Doctor Funcke strich dem Kinde mit leichter Hand über die hellen Locken, es zuckte ihm um die Lippen.

„Das wird meine beste Weihnachtsfreude sein!" sagte er heiter. „Ich bin wirklich gespannt, was mein Junge sich für seinen alten Papa ausgedacht hat!"

„Wirst Du schon sehen, — wirst Du schon sehen. Für Willbrecht's darf ich auch Spielzeug kaufen, ja? Und, Papa, wenn Du in den Wald fährst, einen schönen Tannenbaum aussuchen, dann nimmst Du mich doch mit, ja?" —

„Versteht sich von selbst! Der Weihnachtsbaum ist ja hauptsächlich für Kinder!"

„Papa, — ob Ruth wohl einen Tannenbaum haben wird?"

„Ganz sicher, Josi!"

„Und ob sie etwas für Grete aufbaut?"

„Das kann ich mir nun weniger denken."

„Ich meine, weil sie doch selbst keine Kinder hat! Und ein Rehchen will doch auch was zu Weihnachten haben!"

„Thiere, auch wenn sie noch so klug sind, wissen von solchen Festen nichts, — wir haben ja Rinaldo, den wir Beide so lieb haben, auch niemals zum heiligen Christ beschenkt."

„Ja, — aber weißt Du, Papa, was ich denke? Grete, das kann gar kein gewöhnliches Reh sein, und Ruth, die ist gewiß die Prinzessin, die es erlösen soll!"

„Erlösen? Wovon denn?"

„Ach, das weiß ich natürlich nicht! Ich denke bloß so! Ist Ruth denn nicht sehr schön Papa?"

„Ja, das ist sie wohl!"

„So schön, wie eine Prinzessin?"

„Die sind durchaus nicht immer schön, Josi!"

„Ich meine, wie man sich die denkt! — Und hat sie blondes Haar, so wie meines?"

Er griff in seine weichen Locken und hielt sie dem Vater zur Ansicht hin.

„Etwas anders, als Deines! Goldiger!"

„Siehst Du! Prinzessinnen haben immer goldene Haare! Aber sie hatte kein mit Diamanten gesticktes Kleid an, als Du sie sahst!"

„Nein Kind, — das wäre kein passender Anzug gewesen für ein Logis im Apfelbaum."

„Hat meine Mama nie auf einem Apfelbaum gesessen?"

„Das wird sie als Kind oft genug gethan haben, — so lange ich sie kannte, ist sie nicht geklettert!"

„Und ich sehe Mama sehr ähnlich, ja, Papa?"

„Sehr ähnlich!" Unwillkürlich gingen des Doctors Augen zu dem Platz über seinem Schreibtisch empor. Dort hing, in einen ovalen dunkeln Rahmen gefaßt, das Brustbild einer blonden jungen Frau mit eigenthümlich energisch geschwungenen Lippen und leidenschaftlich blickenden grauen Augen.

„Aber sie war nicht blind, als sie ein Kind war, nein, Papa?"

„Nein, lieber Josi!"

Es war eine Weile ganz still im Zimmer. Nur draußen ging der Nachtwind leise um das Haus herum, und durch die kahlen Zweige der nahestehenden Bäume schlich es sich, wie das matte Aufseufzen eines Wesen's, das zu erwachen wünschte aus dem Wintertraum. —

* * *

Lux hatte mit ihrer Prophezeiung im Tagebuch Recht gehabt: der Landrath hatte erklärt, daß an ein Abkommen für ihn um die Weihnachtszeit gar nicht zu denken sei, und der Baron hatte geschrieben, daß ihm der Arzt die weite Reise zu dieser Jahreszeit auf's entschiedenste untersagt habe, es wäre nicht im mindesten etwas zu ängstigen dabei, aber Vorsicht müsse man doch brauchen, schon um sich späterhin all' die Vorwürfe zu ersparen: Siehst Du! Was haben wir Dir gesagt? Hättest Du auf uns gehört ꝛc. ꝛc. Im Uebrigen sei es jammerschade, — sie, die Eltern, hätten schon die Tage bis zur Reise gezählt, es kaum mehr abwarten können, ihr geliebtes Kind als glückliche Frau in der eigenen Häuslichkeit zu sehen, — das ganze Weihnachtsfest wäre ihnen verdorben, und sie würden die damit nun einmal unzertrennlichen Pflichten und sogenannten „Freuden" mechanisch abhaspeln und froh sein, wenn Alles vorüber wäre. Ruth möge um Gotteswillen verständig sein und ihnen das Herz nicht noch mit Bitten und Klagen, die doch zu nichts führen könnten, beschweren, — es sei ihnen auch ohne das gerade schon kläglich genug zu Sinn. —

Ruth legte diesen Brief, ohne ein Wort zu sagen, bei Seite und schluckte an ihren Thränen. Ihr Heimweh hatte sich im Verlauf der Zeit gar nicht beschwichtigt, im Gegentheil, es steigerte sich mehr und mehr, und nur durch den Hinweis auf Weihnachten gelang es der jungen Frau einigermaßen, dieser quälenden Sehnsucht Herr zu werden. — Und nun war es damit nichts! ! —

Unglücklicherweise war der Landrath gerade zugegen, als der Brief aus Jaxhöfen ankam, und er nahm natürlich Kenntniß von dessen Inhalt. Daß er die Schwiegereltern zum Fest nicht hier haben sollte, verschmerzte er leicht; sie waren ihm Beide ziemlich gleichgiltig, nachdem sie ihre Pflicht gethan und ihm Ruth gegeben hatten. Ihm gingen jetzt ganz andere Dinge durch den Kopf als solche Privatverhältnisse! Bald nach Neujahr sollte Präsident von Osterfeld kommen, gewissermaßen seine Thätigkeit, seinen Einfluß in dieser nicht ganz leichten Situation prüfen. Vielleicht war der Minister des Innern noch dabei, — es schwebte ein neues Eisenbahnproject in der Luft.

(Fortsetzung folgt.)

einer Expedition begriffenen Landeshauptmann von Deutsch-Neu-Guinea C. v. Hagen meuchlings erschossen hat, sind am 18. August von benachbarten, befreundeten Eingeborenen, die an der Verfolgung theilgenommen haben, getödtet worden. Die Köpfe der Mörder wurden als Wahrzeichen für die Sühne der Frevelthat nach Stephansort gebracht.

Die Wahl in Westpriegnitz. Nach dem nunmehr vorliegenden Resultat der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Westpriegnitz erhielt Schulz (freis. Volksp.) 7481 und von Saldern (cons.) 5999 Stimmen. Schulz ist somit gewählt. Im ersten Wahlgange hatte der conservative Candidat 5043 Stimmen erhalten, derjenige der freisinnigen Volkspartei 3148, der socialdemokratische 2015, der antisemitische 1909, zusammen 12115. In der Stichwahl wurden 13480 giltige Stimmen abgegeben, somit 1365 mehr. Der größte Theil des Zuwachses, 956 Stimmen, ist dem conservativen Candidaten zu gute gekommen; wieweit darin die Stimmen neu herangezogener Wähler und wieweit solche von Antisemiten enthalten sind, läßt sich nicht feststellen: offenbar ist aber, daß der größte Theil der letzteren für den Candidaten der freisinnigen Volkspartei gestimmt hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Nov. Aus Großstrehlitz wird gemeldet: Heute Vormittag erledigte der Kaiser Regierungsgeschäfte. Der kaiserliche Sonderzug fuhr um 3 Uhr 20 Minuten über Oppeln und Kosel nach Kuchelna ab. Auf dem Wege nach dem Bahnhofe bildeten Vereine und Schulen Spalier. Zur Verabschiedung hatten sich dieselben Herren eingefunden, die beim Empfange zugegen gewesen waren.

— Bei den heute abgehaltenen Berliner Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden in erster Abtheilung die liberalen Candidaten durchweg gewählt.

— Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt, es dürfte sich bestätigen, daß der Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Pommer-Esche, in den erbetenen Ruhestand tritt. Jedoch dürfte über seinen Nachfolger an entscheidender Stelle noch keine Entscheidung getroffen sein.

— An die Wittwe des am 6. November verstorbenen Generals d. Inf. v. Werder in Görlitz hat der Kaiser nachstehende Beileidsdrahtung gerichtet:

Neues Palais, 7. Novbr. Soeben höre ich von dem so unendlich schweren Verluste, der Sie, gnädige Frau, und die Ihrigen betroffen hat. Der Tod Ihres nunmehr verewigten Herrn Generals hat auch mich tief ergriffen, ist doch wieder ein General aus dem Leben geschieden, welcher an den Feldzügen in großer Zeit theilgenommen, dem es vergönnt war, in treuer Friedensarbeit unter drei Kaisern Hervorragendes zu leisten. Seien Sie, gnädige Frau, in dieser schweren Zeit Meines herzlichsten Beileids gewiß. Wilhelm R.

— Die diesjährigen Hofjagden in der Letzlinger Haide, die am 12. u. 13. November stattfinden sollten, sind wegen der Reise des Kaisers nach Schlesien auf den 19. und 20. verschoben worden.

Karlsruhe, 10. Nov. Landtagswahlen. Bisher sind 20 Wahlresultate bekannt. Es sind gewählt: 7 Candidaten der Centrumspartei, 5 Nationalliberale, 3 Socialdemokraten, 2 Demokraten, 1 Antisemit, 1 Conservativer, einer ist unentschieden. Hiervon sind in Karlsruhe zwei Socialdemokraten und ein Demokrat gewählt. In Lörrach-Land ist ein zweiter Wahlgang erforderlich, da der nationalliberale und der freisinnige Candidat gleiche Stimmenzahl erhielten.

Stuttgart, 10. Nov. Der „Staatsanz.“ veröffentlicht eine königl. Verordnung, wonach zur Theilnahme an der Beisetzung des in Celle verstorbenen Generals der Infanterie von Schachtmeyer eine Abordnung des württembergischen Armeecorps, bestehend aus einem General und zwei Stabsofficieren, entsandt werden soll.

Kiel, 10. Nov. Bei herrlichem Wetter wurde soeben auf dem Neumarkt das eherne Standbild des Fürsten Bismarck feierlich enthüllt. Die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, die Stadtvertreter und viele Corporationen, Vereine und studentische Verbindungen nahmen mit ihren Fahnen an der Feier Theil. Die Festrede hielt Geheimrath Neuber, worauf Oberbürgermeister Fuß das Denkmal namens der Stadt übernahm.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 10. Novbr. An der Universität fanden heute Vormittag Kundgebungen der deutschnationalen Studentenschaft für die parlamentarische Obstruction statt. Von der Universität zogen die Studenten zum Parlamentsgebäude, besetzten, da die Sicherheitswache andrang und sie nicht abzuweisen vermochte, die Rampe, entsendeten eine Abordnung in die Vorhalle und ließen die Abgg. Schönerer und Wolf aus dem Saal rufen. Nachdem diese erschienen waren, dankte ihnen der Sprecher der Abordnung für ihr Verhalten im Parlament, worauf beide dankten. Inzwischen brachen die auf der Rampe versammelten Studenten in stürmische Hoch- und Heilrufe auf Schönerer und Wolf aus, sangen die „Wacht am Rhein“ und andere Nationalgesänge. Schönerer und Wolf begaben sich auf die Rampe, um weiteren Kundgebungen Einhalt zu thun. Wolf ersuchte die Studenten, sich zu entfernen, um der Wache nicht Anlaß zum Einschreiten zu bieten, worauf sich die Studenten im geschlossenen Zuge entfernten.

Prag, 10. Nov. Bei der Rectoratsübergabe an der deutschen Universität dankte der abtretende Rector sämmtlichen Universitäten Deutschlands für die Sympathiekundgebung, die an die deutsche Universität Prag gelangt war und theilte mit, er werde alle Rectoren der deutschen Universitäten ersuchen, sämmtlichen Professoren diesen Dank zu übermitteln.

Marine.

Anfang December wird, wie die „Post“ meldet, auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig der Neubau Kreuzer M. vom Stapel laufen. Der Kreuzer war im Sommer 1896 begonnen, am 10. August auf Stapel gesetzt und sein Stapellauf war schon für den August 1897 in Aussicht genommen. Die definitive Fertigstellung wird zum 1. März 1898 erwartet. Der Neubau gehört zur Classe der großen Kreuzer, ist ganz aus Stahl, mit innerem Stahlpanzerdeck, zahlreichen Querschotten, Wasserrohrkessel, Dampfheizung und vielen Hilfsmaschinen versehen. Seine Probefahrt wird das Schiff, dessen artilleristische und Torpedoarmirung im Herbst 1898 fertiggestellt sein dürfte, nach diesem Termin beginnen können.

Nach dem Stapellauf des Kreuzers M. steht noch der gleich große Neubau Kreuzer N. in Stettin (Vulkan) auf Stapel, der ebenfalls noch im Herbst 1897 zu Wasser gelassen werden sollte, und der Kreuzer G. (Kleiner Kreuzer) auf der Germaniawerft (Krupp) bei Kiel.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Commandant Capitän zur See Köllner, am 9. November in Smyrna angekommen und beabsichtigt, am 20. November nach Saloniki in See zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

Paris, 11. Nov. (Telegramm.) Die gestrige Première der „Meistersinger“ in der Großen Oper hatte einen vollen Erfolg. Die Stimmung des von einem Elite-Publicum besetzten Hauses war vorzüglich; besonders die humoristischen Stellen im Werke wurden voll erfaßt. Die Darstellung war hervorragend. Die Künstler wurden zum Schluß wiederholt gerufen.

Neues vom Tage.

Explosion.

Berlin, 11. Nov. (Privattelegramm.) In dem an der Chausseestraße gelegenen Fabrikgebäude der Träger Wellblechfabrik von Hein Lehmann und Co. entstand, den Morgenblättern zufolge, gestern Nachmittag aus bisher unbekannten Ursachen eine Explosion. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwei schwer, mehrere andere leicht verletzt.

Lustmord.

Dresden, 10. Novbr. Heute Vormittag wurde in der [illegible] die 7jährige Tochter des in der [illegible] wohnhaften [illegible] Ulbricht ermordet aufgefunden. [illegible] Die Untersuchung ist im Gange.

Tragisches Ende einer Hochzeitsfeier.

Eydtkuhnen, 11. Nov. (W. T.-B. Telegramm.) In der Nähe von Bialystock wurde ein Wagen mit 10 von einer Hochzeitsfeier heimkehrenden Personen von einem Eisenbahnzuge überfahren. 8 Personen wurden getödtet, die übrigen schwer verletzt.

Vom Pferde gestürzt.

Brüssel, 11. Nov. (Privattelegramm.) Bei einer Reitparthie wurden in der Nähe der Stadt zwei Husarenofficiere durch Scheuwerden der Pferde in einen Graben geschleudert und tödtlich verwundet.

Von der Geliebten ermordet.

In Marseille [illegible] ein Mädchen von ungefähr 22 Jahren auf offener Straße [illegible] ihren Geliebten, den [illegible] Pascal Laurent, mit einem Dolchmesser nieder; der Unglückliche sank auf der Stelle todt zu Boden. Die Mörderin [illegible] den Leichnam umringten, mit den Worten aus: „Wundern Sie sich nicht weiter! Ich habe diesen Mann getödtet!“ Und sie schwang das Messer, das über und über mit Blut bespritzt war in der Luft.

Juwelen-Diebstähle.

Juwelen im Werthe von 500 000 Francs wurden nach [illegible] in einem Juwelierladen in Sevilla gestohlen. [illegible] Gang in den Laden ein.

[illegible] des Reichstagsabgeordneten [illegible] zu Meseberg bei Gransee ist in der Nacht zum Mittwoch eine große Anzahl Schmucksachen, darunter Brillant-Armbänder, Brochen und Sterne gestohlen worden.

Bei einer Hochzeit

in dem Dorfe Muchow bei Grabow verunglückte die Braut, [illegible] Den Kutscher des zweiten, mit etwa 25 Personen besetzten Wagens ging die Fahrt zu langsam. Er wollte an dem Brautwagen vorbeifahren und trieb seine Pferde zu schnellerer Gangart an. Die Kinder vermochten vor dem [illegible] Fuhrwerk zum Theil nicht schnell genug auszuweichen, und es wurden ein Knabe und ein Mädchen überfahren. Der 4jährige Knabe eines Arbeiters war sofort todt, das Mädchen erlitt einen Armbruch.

Eine Reise um die Welt in 33 Tagen

wird nach Vollendung der transsibirischen Bahn laut Berechnung des russischen Eisenbahnministers Chilkow möglich sein. Er stellt folgende Tabelle auf, wobei die schnellsten Züge und Dampfer benutzt werden. Die Reise erfordert von Bremen nach St. Petersburg 1½ Tag, von St. Petersburg nach Wladiwostok (bei einer Zuggeschwindigkeit von 48 Kilometer in der Stunde) 10 Tage, von Wladiwostok nach San Francisco 10, von San Francisco nach New-York 4½, und von New-York nach Bremen 7 Tage, zusammen also 33 Tage.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Es ist ein dankenswerthes Unternehmen der Theaterleitung, dem Publicum wieder einmal die gesammte Wallensteintrilogie vorzuführen. Gestern sahen wir zunächst zum Gedächtniß an Schillers Geburtstag „Wallensteins Lager“ und „Die Piccolomini“. Der Gedenktag erinnert uns daran, wie weit sich das Drama der Gegenwart von den Bahnen entfernt hat, in denen sich Schillers Genius bewegt. [illegible]

Die Arbeiterwohnungsnoth in Danzig

war gestern Abend Gegenstand einer langen Besprechung im Haus- und Grundbesitzerverein. Die gut besuchte Vereinsversammlung wurde von dem Vorsitzenden Herrn Bauer mit einer einleitenden Ansprache eröffnet, der wir folgende Gesichtspunkte entnehmen:

Herr Bauer: Ehe wir zu der Berathung dieses so ungemein schwierigen Themas schreiten, möchte ich kurz einige Unterlagen und Anknüpfungspunkte für die Besprechung geben. Eine ganze Anzahl Socialpolitiker haben sich mit mehr oder minder Verständniß mit der Sache beschäftigt, ihre Vorschläge gipfelten meist darin, daß der Staat und die Communen den Bau von Arbeiterwohnungen begünstigen sollten. Das ist denn auch geschehen; vor 2 Jahren hat der Landtag dem Finanzminister 5 Millionen Mark bewilligt, zum Bau von Wohnungen für die beim Militärfiskus und anderen Königl. Werkstätten beschäftigten Arbeiter. Ferner werden die Genossenschaften zum Bau von Arbeiterwohnungen dadurch begünstigt, daß sie von den Kassen der Alters-, Invaliditäts- und Unfallversicherung Baugelder zu billigem Zinsfuß erhalten. Diese Begünstigung der Genossenschaften war der Grund, weshalb die Sache auf unseren letzten Verbandstag in Leipzig erörtert wurde. Der Verbandstag hat zwar auch kein Resultat in dieser Frage zu stande gebracht, aber allgemein bestand die Meinung, die Hausbesitzer dürften vom ethischen und socialen Standpunkt aus den Bau nicht bekämpfen; wohl aber sollten sie vorstellig werden, daß diese Vergünstigung, die die Genossenschaften genießen, Jedem, der Arbeiterwohnungen bauen will, zu gute kommen. Es soll also kein Unterschied zwischen Genossenschaften und Privatunternehmer gemacht werden. Die Sache wurde auf dem Verbandstage dem Vorstand überwiesen mit dem Auftrage, dem nächsten Verbandstage concrete Vorschläge über die Regelung der Sache zu machen. Man kann ja über die Vortheile des Baues von Arbeiterwohnungen verschiedener Meinung sein, ich selbst aber halte es nicht für richtig, vom Hausbesitzerstandpunkt aus den Bau von Arbeiterwohnungen, namentlich dort, wo Noth und Knappheit der Wohnungen vorhanden ist, zu bekämpfen; etwas andereres ist es damit, die Auswüchse, die sich bei dem Bau solcher Wohnungen etwa zeigen, zu beseitigen. Ich neige zu der Annahme, daß gerade das bisherige System der behördlichen Begünstigung lediglich von Genossenschaften geeignet ist, andere, Privatleute, die sonst Arbeiterwohnungen bauen würden, davon abzuschrecken, da sie die unter viel günstigeren Bedingungen arbeitende Concurrenz der Genossenschaften fürchten müssen. Es ist freilich bisher nicht so schlimm, aber eine Verschiebung der normalen Verhältnisse durch die Genossenschaftsbegünstigung läßt sich jedenfalls nicht in Abrede stellen.

Ich gehe nun davon aus, daß gerade die Mitglieder unseres Vereins als ansässige und angesehene Bürger berufen sind, ihren Einfluß auf die Hebung des Gemeinwesens geltend zu machen. Zu dieser Hebung gehört aber das Vorhandensein eines tüchtigen Stammes von Arbeitern. Für diese aber müssen genügende Wohnungen da sein. Bisher hat sich nun wohl kaum eine so große Wohnungsnoth für die Arbeiter geltend gemacht, aber jetzt scheint der Augenblick gekommen zu sein, wo wir zu der Sache Stellung nehmen müssen.

Es ist ziemlich sicher, daß eine größere Knappheit an Arbeiterwohnungen in unserer Stadt herrscht, die Wohnungspreise sind zu hoch und viele Familien finden hier auch keine passenden Wohnungen. Wir Hausbesitzer freuen uns und suchen es zu fördern, wenn die großen gewerblichen Etablissements hier für die Unterkunft ihrer Arbeiter Sorge tragen, aber das wird nicht mehr genügen. Unsere Stadt befindet sich jetzt gegen früher in einem gewissen Aufschwung, und ich meine, daß sich noch immer mehr Productionskräfte hier ansiedeln und ausbreiten werden. Daher ist es angezeigt, die Frage der Arbeiterwohnungsnoth jetzt zu prüfen. Dem Mangel abzuhelfen bedeutet für uns gewissermaßen die Erfüllung einer Pflicht; nur wenn wir diese Pflicht erfüllen, haben wir auch das Recht, uns gegen die Nachtheile, die uns aus dem Bau von Arbeiterwohnungen erwachsen, zu wehren.

Für uns handelt es sich nun darum, ob wir nur Anregungen zum Bau solcher Wohnungen geben und unsern Einfluß bei solchen Bauten geltend machen sollen, oder ob der Verein selbst thätig eingreifen soll. Der letzten Maßregel wird man, glaube ich, ihren Werth nicht absprechen können. Man hat in den letzten Jahren hier meist Wohnungen zu 4, 5 und 6 Zimmern gebaut, es hat sich in dieser Beziehung, ich will nicht sagen: eine Bauwuth, aber doch eine Bauregsamkeit gezeigt, die ich für unrichtig halte. Dagegen sind keine kleinen Wohnungen gebaut worden. Auch außerhalb, in den Vororten, namentlich Langfuhr, sind fast lauter größere Wohnungen gebaut worden. Nun vermehrt sich der Arbeiterstand bekanntlich viel stärker als die anderen Stände, so daß die Wohnungsnoth für ihn doppelt steigt. Es wäre nun meines Erachtens von Werth, wenn wir unsern Einfluß dahin geltend machen könnten, daß hier in der Stadt Wohnungen von einem Zimmer und Küche, oder einem Zimmer, Kabinet und Küche geschaffen würden, die nicht nur für die Tagesarbeiter, sondern auch für andere ihnen wirthschaftlich gleichstehende Personen bestimmt wären. Vom sozialethischen Stadtpunkt aus lege ich besonderen Werth darauf, daß die Arbeiter nicht nach außerhalb gedrängt werden, und in Colonien nur aufeinander angewiesen sind, das schafft nur Verbitterung, sie fühlen sich als Hinausgedrängte, und vor ihren Standesgenossen lassen sie sich auch viel mehr gehen, in der Stadt dagegen haben sie Gelegenheit sich abzuschleifen. Heute endgiltige Schlüsse zu fassen, wäre nicht gut, dazu wird es ja auch kaum kommen; die heutige Berathung soll aber, hoffe ich, dazu dienen, den Standpunkt, den wir als angesehene Bürger nicht außer Acht lassen dürfen, nämlich die objektive Beurtheilung dieser ganzen Frage, zu präzisiren.

Die Debatte eröffnete Herr Schwonder; er befürwortete die Bildung einer Genossenschaft zum Bau von Arbeiterwohnungen. Er führte aus:

Es giebt gegenwärtig in unserer Stadt keine brennendere Frage als die der Beseitigung der Arbeiterwohnungsnoth, die in allen großen Städten zu Tage tritt und oft Krankheit und sittliches Elend zur Folge hat. Die Wallniederlegung hat hier diese Noth noch härter werden lassen. Nur eine Genossenschaft wird im Stande sein, allmählig Abhilfe zu schaffen. Redner warnt davor, größere Wohnungen als solche mit 144 Mk. Jahresmiethe zu bauen, da der gewöhnliche Arbeiter, der für diese Frage allein in Betracht komme, bei einem Jahresverdienst von höchstens 750 Mk. eine größere Wohnungsmiethe nicht bestreiten könne und deshalb jetzt genöthigt sei, in vielen Fällen eine gesundheitsschädliche Wohnung zu beziehen. Die Abeggstiftung, deren wohlthätigen, in zwar verwandter, immerhin aber anderer Richtung zu suchenden Zweck Redner vor 3 Wochen im Hausbesitzerverein eingehend besprochen hat, fordert so recht zu dieser Warnung auf, denn der Bau der Familienhäuschen in Langfuhr ist nach seiner Ueberzeugung nicht im Stande, die Arbeiterwohnungsnoth direct oder indirect zu mildern. Der Redner verwahrte sich dagegen, als habe er s. Z. bei der Besprechung dieser Frage etwas Anderes als die Beseitigung der Arbeiterwohnungsnoth im Auge gehabt.

Der nächste Redner, Herr Kawalki, erklärte im Wesentlichen folgendes:

Es handelt sich hauptsächlich um ein sociales Elend bei der Arbeiterwohnungsfrage. Die Ursache sehr vielen Unglücks und unsäglichen Schmerzes ist, glaube ich, gerade die Arbeiterwohnungsnoth, sie hängt mit dem Hader der Parteien, dem Anarchismus 2c. aufs engste zusammen. Wenn der Arbeiter aus der Fabrik, wo er durch strenge Vorschriften an Körper und Geist geschützt ist und einen gewissen, wenn auch minimalen Luxus genießt, Abends nach Hause kommt, wo er nicht einmal den Luxus findet, den ein Mensch vom Leben zu verlangen berechtigt ist, dann muß in ihm ein zum Theil berechtigter, zum Theil auch unberechtigter Haß gegen alle Bessergestellten erwachsen. Ich halte es für selbstverständlich, daß wir, die wir über Kenntnisse und Mittel verfügen, den von der Geburt Vernachlässigten ihre Noth erleichtern helfen. Die Wohnungsnoth ist thatsächlich vorhanden, wie man sie beseitigen soll, darüber sind schon Bände geschrieben und viele Vorschläge gemacht worden und es wird uns schwer fallen, den richtigen ausfindig zu machen. Die Frage, ob wir Genossenschaften für den Bau von Arbeiterwohnungen oder Stiftungen gründen sollen, ist schwer zu beantworten. Bisher haben weder die Genossenschaften noch auch die Stiftungen besondere Erfolge gehabt. Der Arbeiter hat ein gewisses Feingefühl, das ihm das Wohnen in Kasernen unlieb macht, er hat ein gewisses Schönheitsgefühl und ein Schamgefühl, das es ihm unangenehm erscheinen läßt, als Arbeiter zu gelten und wie die Soldaten in einer Kaserne untergebracht zu sein. Die größeren gewerblichen Etablissements, die Werften, Zuckerfabriken 2c. haben, um sich Arbeiter zu sichern, gewissermaßen auf das Betriebsunkostenconto den Bau von Arbeiterwohnungen genommen. Aber fragen Sie die Arbeiter, ob sie sich in diesen Arbeiterkasernen, mögen sie auch noch so luftig sein, wohl fühlen. Sie werden zur Antwort bekommen: Nein! Der Natur des Arbeiters liegt es vielleicht näher, ungenirter zu wohnen, nicht mit so und soviel anderen Arbeitern zusammen. Aus diesen Gründen heraus verdient das System der Abeggstiftung den Vorzug. Dies System ist in seiner Art musterhaft. Aber die Frage ist: Ist der angestrebte Zweck erreicht? Und da sage ich mit dem Vorredner: Nicht in dem Sinne, wie wir es meinen. Soweit ich unterrichtet bin, verhält es sich mit der Abeggstiftung folgendermassen: Sie ist eine Stiftung, es muß also ein Grundstock, ein Fonds vorhanden sein. Die Thatsachen scheinen dieser Annahme zu widersprechen, denn von maßgebenden Personen, die ich wegen der hohen Miethspreise der Abeggstiftung interpellierte, wurde mir gesagt: Ja, wo bleibt aber bei billigeren Miethen die Rentabilität? Ich meine, bei einer Stiftung dürfte es doch auf die Rentabilität nicht so ankommen, das Anlage-Capital müßte doch zum Theil à fonds perdu verwandt werden. Ein verständiger Hausvater, der sein Gut mehren will, wird freilich auf die Rentabilität Werth legen müssen, aber mit einer Stiftung ist das anders. Auch sie wird damit rechnen müssen, eine gewisse Quote herauszuschlagen, aber vom rein geschäftlichen Standpunkt aus wird sie die Sache nicht ansehen dürfen. Ich bin nicht so genau orientiert, daß ich mich auf diese meine Worte möchte annageln lassen, aber ich habe mir gesagt, es scheint mir undenklich, daß ein Arbeiter monatlich 25 Mk. Miethe zahlen könne; höchstens kann er 12 Mk. zahlen, und auch das ist sehr reichlich.

Nun kommt aber die Frage: „Was für Leute wohnen in den Häusern der Abeggstiftung? Arbeiter? Nein! Von den 100 Einwohnern, die in Langfuhr in der Abeggstiftung Wohnungen gemiethet haben, sind 51 Gewerbetreibende, 24 haben keinen bestimmten Beruf angegeben, 16 sind Rentiers oder Beamte, und nur 9 sind darunter, die sich als Arbeiter bezeichnen. Was für Arbeiter das sind, weiß ich nicht. Ich kann deshalb nicht sagen, daß der edle Zweck der Stiftung erfüllt wäre, er kann auch nicht erfüllt werden, wenn nicht die Miethe niedriger wird. Behaupten kann ich das ja nicht, aber die 9 als Arbeiter bezeichneten Bewohner der Häuser der Abeggstiftung sind vielleicht nur Abmiether.

Angesichts dieser Zustände entsteht die Frage: Ist es richtig, daß derartige Genossenschaften, Stiftungen und Vereine die Sache in die Hand nehmen? Ich kann das nicht empfehlen. Bei derartigen Corporationen spielt immer die Individualität des Vorsitzenden und des Vorstandes mit, die sich mit jeder neuen Besetzung dieser Posten ändert und dem entsprechend auch den Zweck der Corporation verschieden auslegt, sodaß nach Jahren vielleicht die Tendenz der Corporation durchaus nicht mehr dem Geiste dessen entspricht, der sie ins Leben rief. Deshalb meine ich, dem Einzelnen muß es überlassen bleiben, Arbeiterwohnungen zu bauen; ich plädire dafür, daß der Staat solchen Grundbesitzern, die diese Absicht haben, Erleichterungen an Hypotheken-Capitalien 2c. verschafft. Aber nothwendig ist dann auch eine gewisse Grenze des Miethspreises für solche Wohnungen genau festzuhalten, und zwar für eine bestimmte Reihe von Jahren. Sonst kann es vorkommen, daß nach dem Tode des Erbauers oder nach einem Verkauf des Hauses der neue Besitzer sagt: Ich will aus dem Hause mehr herausschlagen und erhöhe die Miethe. Deshalb muß diese Verpflichtung an die Hergabe des Grund und Bodens und oder an die Gewähr der billigen Beleihung geknüpft werden. Mit den bis jetzt bestehenden Einrichtungen (Fabrikwohnungen, Abeggstiftung) kann ich mich nicht einverstanden erklären. Wenn etwa hier aus den Ausführungen des Herrn Bauer der Wunsch gefolgert werden sollte, daß der Verein als solcher durch Hergabe von Mitteln dem Ziele zustreben oder der Stützpunkt einer Genossenschaft werden soll, so wäre ich dagegen. Diese ganze Arbeiterwohnungsfrage ist so ungeheuer local und läßt sich nicht verallgemeinern und mit Maßregeln lösen, die aus allgemeinen Gesichtspunkten heraus getroffen sind. Ich halte es für richtig, den Arbeiter, der jetzt Haß gegen den Bessergestellten hat, in die Stadt zu ziehen: Wo Licht ist, wo er gesehen wird, giebt er sich ganz anders als draußen in der Colonie. Die sociale Klugheit erfordert es, daß wir unsere guten Straßen oder doch unsere besseren dem Arbeiter erschließen. Vielleicht läßt sich diese Aufgabe lösen, wenn sich in der breiten Bürgerschaft erst die Neigung findet, alte Häuser umzubauen zu Arbeiterwohnungen. Bei den theuren Terrainsverhältnissen ist das freilich nicht spielend leicht zu machen, aber ein Weg dürfte sich am Ende finden lassen.

Der Redner schloß unter dem Beifall der Versammlung mit dem Wunsche, daß die Angelegenheit durch Wort und Schrift und durch Berathungen mit dem Bureau des Vereins geklärt werden möge. An der weiteren Debatte, auf die wir wegen Raummangels erst morgen eingehen können, betheiligten sich besonders die Herren Stadtv. Poll, Kawalki, Rautenberg, Sauer, Fey u. a.

Locales.

* **Witterung für Freitag, 12. Nov.** Kalt, sonnig strichweise Schneefälle. S.-A. 7.19, S.-U. 4.9. M.-A. 5.38, M.-U. 10.39.

* **Personalie.** Der evangelische Divisions-Pfarrer der 35. Division in Thorn, Schönermark, ist in gleicher Eigenschaft zur 33. Division nach Mörchingen versetzt.

* **Begräbniß.** Unter sehr zahlreicher Betheiligung aller Kreise wurde gestern Nachmittag 3 Uhr der Königliche Musikdirigent Jankewitz auf dem Marienkirchhofe zur letzten Ruhe bestattet. Das Lehrercollegium und die Schüler des Real-Gymnasiums zu St. Johann waren vollzählig erschienen. In der mit Blattpflanzen decorirten Leichenhalle war der Sarg, der unter der Fülle der Kranz- und Blumenspenden fast verschwand, aufgebahrt. Der Marienkirchenchor, den der Verstorbene lange Jahre hindurch geleitet hat, eröffnete die Trauerfeier mit dem Gesange des Chorals „Was Gott thut, das ist wohlgethan“. Nachdem dann Herr Consistorialrath D. Franck des Verstorbenen Verdienste gerühmt und an die Hinterbliebenen herzliche Trostesworte gerichtet hatte, setzte sich der lange Leichenzug nach der Gruft zu in Bewegung. Hinter dem Sarge schritten die nächsten Leidtragenden, dann folgten das Lehrer-Collegium und Schüler des Realgymnasiums von St. Johann. Die einzelnen Classen hatten alle kostbare Kränze gespendet. An der Gruft empfing die Liedertafel des Allgemeinen Bildungs-Vereins den Trauerzug mit dem Choral „Wenn liebe Augen brechen“. Noch einmal sprach Herr D. Franck, dann wurde unter dem Gesange einer eigenen Composition des Verstorbenen durch den Kirchenchor der Sarg in die Gruft gesenkt.

* **Die Weihnachtsmesse des Allgemeinen Gewerbevereins** wird am Sonntag, den 14. d. Mts., im Gewerbevereinshause eröffnet. Die Ausstellung bleibt eine Woche geöffnet. (S. den Anzeigentheil.)

* **Nach dem Aufenthaltsorte der Arbeiter** Franz Burnitzki und Ignaz Lewandowsky, die im Jahre 1889 auf dem Gute Scheune bei Stettin gearbeitet haben und in einer Strafsache Zeugniß ablegen sollen, forscht der Untersuchungsrichter des Stettiner Landgerichts. Näheres besagt der Anzeigentheil.

* **Landespolizeiliche Abnahme.** Wie uns mitgetheilt wird, ist zur landespolizeilichen Abnahme der Schmalspur-Gleis-Anlage am Hafenbassin zu Neufahrwasser ein Termin an Ort und Stelle auf Freitag den 12. November cr., Nachmittags 3 Uhr anberaumt; mit der Abhaltung des Termins sind die Herren Regierungs- und Baurath Anderson und der Regierungsassessor v. Heyking beauftragt worden.

* **Der Evangelische Bund** wird den bereits angekündigten zweiten Familien-Abend am nächsten Montag, Abends 8 Uhr, im Schützenhause veranstalten. Alles Nähere besagt der Anzeigentheil. — Auf vielfache Anfrage wegen des Eintritts in den Evangelischen Bund theilen wir unsern Lesern mit, daß der Vorsitzende, Herr Diakonus Brausewetter, Frauengasse 51, und Herr Buchhändler Horn (Scheinerts Nachf.) zur Entgegennahme mündlicher oder schriftlicher Anmeldungen bereit sind.

* **Frau Gertrud Godier,** gegenwärtig erste dramatische Sängerin am Essener Stadttheater, welche verschiedenen unserer Leser noch von dem in Heubude im Juli veranstalteten Wohlthätigkeitsconcert in bester Erinnerung sein wird, ist an das Königl. Hoftheater zu Dresden engagirt worden. Die Künstlerin tritt ihre neue Stellung im nächsten Frühjahr an.

* **Die Errichtung eines Krüppel-Kinderheims in Westpreußen** wurde in der Vorstandssitzung des Provinzialvereins für innere Mission beschlossen. Das Heim soll in Bischofswerder im Anschluß an das dortige Kranken- und Siechenhaus errichtet werden. Die nächste Vorstandssitzung des Vereins findet voraussichtlich am 16. December statt.

* Die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers werden wahrscheinlich wie uns aus Berlin gemeldet wird, auch von dem Finanzminister empfangen. Aller Wahrscheinlichkeit nach hängt der Besuch mit der brennenden Frage der Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig zusammen.

* Die Synode des Kreises Danzig Stadt fand gestern Vormittag im Stadtverordneten-Sitzungssaale unter dem Vorsitz des Herrn Consistorialraths D. Franck statt. Etwa 50 Synodalen waren erschienen. Nachdem die Synode durch Gesang und Gebet eröffnet war, wurde der neue Synodale Herr Dr. Oehlschläger verpflichtet. Der Antrag des Herrn Pastor Stengel: Die Kreissynode wolle beschließen, am ersten Weihnachtsfeiertage der drei Jahre 1898, 1899 und 1900 in den Kirchen des Synodalbezirkes eine Collecte für die hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalten abzuhalten, wurde einstimmig angenommen. Herr Dr. Bölkel, der aus dem Sprengel von St. Marien verzogen ist und deshalb sich nicht mehr zum Mitgliede des Synodal-Vorstandes berechtigt glaubte, wurde von der Versammlung für berechtigt erklärt, Synodal-Vorstandsmitglied zu bleiben. Dem von Herrn Consistorialrath D. Franck erstatteten Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Synodalkreises entnehmen wir, daß die Angelegenheit der angefochtenen Ergänzungswahl für die Gemeindeorgane in der Mariengemeinde der Erledigung im Instanzenwege harre. Nach Entlastung der Synodalcassenrechnung für 1896/97 berichtete Herr Pfarrer Schmidt über das Proponendum des Consistoriums: „Welche Mißstände sind auf dem Gebiete des kirchlichen Begräbnißwesens zu Tage getreten und wie sind dieselben zu beseitigen?" Der Correferent Herr Kreissecretär Leidig war mit den Ausführungen des Referenten in Genf einverstanden; die Synode erkärte sich schließlich für eine Revision der Begräbnißgebührentaxe und für Anstrebung einer einheitlichen Stolgebührentaxe. Der Beistand der Küster bis ausschließlich geistlichen Verrichtungen soll in Zukunft abgelehnt werden. Der Magistrat soll ersucht werden, die Lazarethinspectionen anzuweisen, Todesfälle von Armen sofort dem Parochialgeistlichen zu melden, damit die geistliche Begleitung eintreten könne. Ferner soll angestrebt werden, daß auf den Kirchhöfen neben der Leichenhalle auch eine Capelle zur Abhaltung des Gottesdienstes bestehe. Synodale Kaufmann Kownatzki berichtete über den Synodal-Etat, der dem Parochialverband eingereicht werden muß. Die Einnahme beträgt danach 487 Mk., darunter 300 Mk. für die Stadtmission, 20 Mk. für den Vertreter der Heidenmission und 20 Mk. für den Vertreter der inneren Mission, diese Beträge sollen von dem Parochialverband erbeten werden. Die Ausgabe beträgt 216 Mk. Abgelehnt wurde ein Antrag des Herrn Pastor Scheffen auf Gewährung einer Jahres-Beihilfe von 200 Mk. für den hiesigen Jünglingsverein. Nachdem noch Herr Kaufmann Apfelbaum namens des Ausschusses Bericht abgestattet hatte, wurde Entlastung ertheilt und die Sitzung geschlossen.

* Kohlenoxydgasvergiftung. Eine folgenschwere Kohlenoxydgasvergiftung hat in letzter Nacht in dem Hause Paradiesgasse 4 ein blühendes Menschenleben gefordert, 3 andere Personen liegen an den Folgen derselben schwer erkrankt darnieder. In dem genannten Hause wohnt der Arbeiter Heinrich Lietzau; am nächsten Sonntag wollte er seinen 42. Geburtstag feiern. Aus seiner Ehe mit der 47 Jahre alten Frau Emma Elisabeth Lietzau geb. Müller stammen 3 Kinder, eine 18 Jahre alte Tochter und die beiden Söhne Hermann, 15 Jahre alt, und Richard, beinahe 14 Jahre alt. Die Tochter lebte bei der Großmutter, während die beiden Söhne zu Hause waren. Die Eheleute wohnten mit ihren Kindern in der Stube, während im Entree der Arbeiter Grön wohnte. Das Bett, in dem die beiden Söhne schliefen, stand zunächst am Ofen, dahinter stand das Bett, in dem die Eltern schliefen. Gestern Abend nun hatte die Frau Lietzau den Ofen geheizt und, um die Wärme in der Stube zu behalten, das in den Kamin in der Küche führende Rohr mit einem Blumentopf und mit Zeugstücken verstopft. Als der Arbeiter Grön heute Morgen 7½ Uhr in der Stube nichts sich regen hörte, auch die Mütze des Lietzau auf einem Tische liegen sah, begab er sich in das Zimmer. Hier bot sich ihm ein schrecklicher Anblick: die beiden Söhne des L. waren aus ihren Betten gekollert und lagen auf der Erde. Die frische Luft, die durch die geöffnete Thür in das Zimmer drang, ließ Grön den Kohlendunst garnicht erkennen. Die beiden Knaben kamen auch bald zu sich. Als G. an das Bett des Vaters Lietzau trat, fand er den L. als Leiche, über ihm lag Frau Lietzau bewußtlos. Grön holte schleunigst ärztliche Hilfe. Der Arzt, Herr Dr. Thun, konnte jedoch nur noch den Tod des Vaters Lietzau constatiren, die Frau wurde schwer krank in das Stadtlazareth am Olivaer Thor gebracht. Die beiden Söhne wurden zu ihrer Großmutter gebracht. Der Behörde ist sofort Anzeige gemacht. Die Leiche des Lietzau lag heute den Tag über noch in der Wohnung. L. arbeitete in der Kaiserlichen Werft und war ein sehr nüchterner, tüchtiger Arbeiter.

* Preußische Classen-Lotterie. Bei der heute Vormittag fortgesetzten vierten Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen:
30000 Mk. auf Nr. 39396.
10000 Mk. auf Nr. 139292.
5000 Mk. auf Nr. 55529 75321 80312 109425 219043.
3000 Mk. auf Nr. 1272 13199 14084 17993 30448 33399 36307 42014 44453 51207 51695 74347 81136 81602 87564 90801 93259 93815 98420 105926 107464 121580 122527 122529 135425 136440 137554 141392 146577 150783 151809 153475 154479 164337 165412 168651 171312 174952 178216 182101 194654 195902 199403 200409 201522 206574 220024 [illegible] 223424.
1500 Mk. auf Nr. 8069 14792 16680 18281 23912 24253 24256 34569 35347 39405 51633 53073 61946 65625 67949 73677 74911 77590 79230 95324 95329 98684 108845 114243 122014 122230 125808 134590 135679 141410 149394 153389 162555 163625 163804 170395 [illegible] 176350 186169 186698 188263 185621 189034 190124 196507 199417 217530 (Ohne Gewähr).

Provinz.

w. Zoppot, 10. Nov. Unter äußerst zahlreicher Betheiligung vieler Leidtragender wurde heute die sterbliche Hülle des Herrn Ed. Marter zu Grabe getragen. Herr Pfarrer Conrad gedachte am Grabe in seinem Nachruf namentlich der Lauterkeit und der Biederkeit des Todten. Der Schülerchor der hiesigen Gemeindeschule brachte, unterstützt von einem Männerchor, zwei Grablieder recht stimmungsvoll zum Vortrag. — Die hiesige Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft hält am Freitag im Kurhause eine Sitzung ab, in welcher u. a. über die Stellungnahme zu der im nächsten Jahre in Danzig tagenden Hauptversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft berathen werden soll. — Nächsten Montag erfolgt die Personenstandsaufnahme im ganzen Ort. Die Zählung erfolgt zumeist durch Communalbeamte.

r. Elbing, 9. Nov. Heute Abend hielt der Kaufmännische Verein seine Generalversammlung ab. In derselben erstattete der Vorsitzende, Herr Stadtrath Sallbach, den Bericht über die beiden letzten Vereinsjahre. Von den Begründern des Vereins leben zur Zeit noch fünf. In der Berichtszeit wurden 31 Vorträge gehalten. Die Mitgliederzahl betrug zu Beginn des Jahres 1895/96 341, jetzt 350. Von diesen sind 3 Ehrenmitglieder, 77 außerordentliche, die anderen ordentliche Mitglieder. In den Vorstand wurden die ausscheidenden Mitglieder die Herren A. Müller, Stobbe, Lehmkuhl, Loeffler und Wiebe wiedergewählt. Nach dem Cassenbericht betrugen die Einnahmen und Ausgaben 6743,02 Mk. Außer einem Bestande von 992,51 Mk., besitzt der Verein ein Vermögen von 10 000 Mk. — Der hiesige „Evangelische Bund" hatte heute, aus Anlaß des Geburtstags Luthers, im Gewerbevereinshause einen Familienabend veranstaltet. Herr Oberlehrer Dr. Schöber hielt einen Vortrag über „die Reformation und das deutsche Volk". Kurze Ansprachen richteten noch an die Versammlung die Herren Superintendent Schiefferdecker und Pfarrer Bury. In einer Vorversammlung von Wählern der I. Abtheilung wurden folgende Herren als Candidaten für die Stadtverordnetenwahl in Vorschlag gebracht: Löwenstein, Wiebe, F. Siebert, H. Holzrichter, R. Kühnapfel, W. Netke und Director Ziese. In einer Versammlung der Wähler der zweiten Abtheilung wurden als Candidaten in Vorschlag gebracht die Herren A. Reimer, A. Müller, Fetzlaff, Battré, Harder und Rentier Preuß. — In Mattendorf war gestern der Eigenthümer Paul Kautelberg mit Kiesgraben beschäftigt. Plötzlich wurde er vor den Augen seines Vaters verschüttet. Als der Verunglückte herausgegraben war, war er bereits eine Leiche.

(Elbing, 10. Nov. Der evangelische Arbeiterverein gedenkt nächsten Sonntag sein 2. Stiftungsfest durch Veranstaltung eines Festgottesdienstes und eines abendlichen gemüthlichen Zusammenseins im Vereinslocale zu begehen. — Der Kirchenchor von Heil. Drei-Königen wird am Bußtage zum Besten der Armen- und Krankenpflege „die Auferweckung des Lazarus" (Oratorium für Chor, Soli und Orgel von Carl Löwe) zur Aufführung bringen.

m. Putzig, 9. November. Die Granulose ist in 17 Ortschaften unseres Kreises, am stärksten in Klanin, Celban, Reddischau und Gelsin aufgetreten. Es wurden amtlich festgestellt: 52 Erkrankungen an granulöser Bindehautentzündung bei Erwachsenen und 28 bei Schulkindern, wovon bei ersteren 42, bei letzteren 8 Fälle operativ geheilt worden sind, und zwar theils in der Königsberger Universitäts-Klinik, theils in der hier eingerichteten Augenklinik. An granulösem Bindehautkatarrh sind 10 Erwachsenene und 79 Schulkinder erkrankt.

Dirschau, 9. Nov. Bei der gestern von den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vorgenommenen Wahl eines Kreistags-Abgeordneten in Stelle des verzogenen Rentiers Herrn Krentz wurde Herr Fabrikbesitzer und Stadtrath W. Preuß gewählt.

n. Marienburg, 8. Nov. Für das morgen im Gesellschaftshause stattfindende Joachim-Liebling-Concert sind schon jetzt fast alle Billets vergriffen. — In den Laden des Fleischermeisters A. Piotizkowski schlich sich gestern, als gerade Niemand anwesend war, ein junger Mann ein und entwendete 7 Würste. Der Geschäftsinhaber, der den Diebstahl sofort bemerkte, verfolgte den Dieb, und es gelang ihm, 5 Würste, die der Spitzbube weggeworfen hatte, wieder zu erlangen. Der Dieb vermochte bei der Dunkelheit zu entkommen. — Bei der Vorbesprechung zu den stattfindenden Stadtverordneten-Wahlen wurden in der 1. Abtheilung die Herren Gottschewski, Warkentin, Rahn, Meißler und Brünlinger als Candidaten aufgestellt. Am Dienstag, den 16. November wird eine allgemeine Wählerversammlung einberufen werden.

* Aus dem Kreise Schwetz, 9. Nov. Zum Bau der neuen evangelischen Kirche in Sullnowko sind an Liebesgaben durch die Bemühungen des Herrn Pfarrer Lange bereits über 47 000 Mark gesammelt worden.

* Posen, 8. Nov. Der Feldwebel Schwager der 5. Compagnie des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5 hat für gute Leistungen im Schießen die vom Kaiser für die preußische Fuß-Artillerie gestiftete goldene Uhr im diesjährigen Schießen errungen.

* Konitz, 9. Nov. (Schwurgericht.) Als der Besitzer August Müller aus Ossowo am 15. October vorigen Jahres Abends vom Jahrmarkte in Kamin heimkam, wurde er von seiner angetrunkenen Gattin mit Scheltreden überhäuft. Schließlich wurde ihm die Sache zu bunt, er ergriff einen etwa zwei Finger dicken Stock und prügelte die Frau. Sie legte sich später zu Bett und gab ihrem Ehemann auf seine wiederholten Fragen, was ihr fehle, keine Antwort. Zuletzt entschloß er sich, zum Arzt zu schicken. Bald nach dessen Ankunft starb die Frau und er stellte als Todesursache Lungenschlag fest. Einige Wochen später verbreitete sich das Gerücht, Müller hätte seine Ehefrau damals so mißhandelt, daß sie an den Folgen gestorben sei. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde die Leiche exhumirt, die Section ergab als Todesursache einen Bluterguß zwischen der harten und weichen Hirnhaut, der nur in Folge äußerer Gewalt eingetreten sein konnte. In der Beweisaufnahme wurde Müller als ein friedliebender Mann bezeichnet, der gut wirthschaftete, dagegen wurde die Frau als eine Säuferin und als sehr zänkisch und heftig geschildert, und die Aerzte erklärten, daß die Obduction thatsächlich alle Merkmale für Trunksucht ergeben hätte. Die Geschworenen bejahten die Hauptschuldfrage, „daß Müller seine Ehefrau mit einem Stocke gemißhandelt habe," hielten es aber nicht für erwiesen, daß durch diese Mißhandlung der Tod herbeigeführt worden sei, und verneinten die Unterfrage, ob die Mißhandlung mit einem gefährlichen Werkzeug begangen sei, so daß, da hiernach nur einfache Körperverletzung übrig blieb und für diese kein Strafantrag vorlag, auf Einstellung des Verfahrens erkannt, der Angeklagte auf freien Fuß gesetzt und die Kosten der Staatscasse auferlegt werden mußten.

v. Culm, 9. Nov. Mit der Verwendung des Gases zu Kochzwecken sind hier auch Versuche gemacht worden. In einem hiesigen Hotel wird seit einiger Zeit mit Gas gekocht und gebraten. Holz soll sich jedoch bedeutend billiger stellen, so daß wieder auf die alte Benutzung zurückgegriffen werden dürfte.

tz. Riesenburg, 9. Nov. Verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert wurde das Dienstmädchen Bertha Jagusch aus Wachsmuth. Dasselbe hat erwiesenermaßen ihrem Dienstherrn, dem Besitzer Zörwer-Wachsmuth mittelst eines Nachschlüssels aus der verschlossenen Commode 105 Mk. gestohlen, außerdem ist sie dringend verdächtig, die kürzlich abgebrannte Scheune des Herrn Z. angezündet zu haben.

* Königsberg, 10. Nov. Der Premierlieutenant v. Spieß vom 1. Grenadier-Regiment ist in seiner Wohnung erschossen aufgefunden worden. Ueber ihm lag ein altes Infanteriegewehr.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. Nov.

Wetter: Schön. Temperatur: — 2° R. Wind: Osten.

Weizen in fester Tendenz und Preise meistens höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 708 Gr. Mk 165, hellbunt etwas krank 724 Gr. und 732 Gr. Mk. 172, hellbunt 734 Gr. Mk. 175, 732 Gr., 734 Gr. u. 750 Gr. Mk. 178, hochbunt 724 Gr. Mk. 186, roth 724 Gr. Mk. 175, für polnischen zum Transit bunt 708 Gr. Mk. 139, 742 Gr. Mk. 144, hellbunt leicht bezogen 743 Gr. Mk. 142, hochbunt 745 Gr. und 753 Gr. Mk. 150½, fein hochbunt glasig 753 Gr. Mk. 154 per To.

Roggen fest. Bezahlt wurde für inländischen 720 Gr. und 732 Gr. Mk. 130½, krank 685 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 129, Mk. 130, bessere 650 Gr. Mk. 145, etwas Geruch 686 Gr. Mk. 132, russische zum Transit große 674 Gr. Mk. 110, kleine 501 Gr, Mk. 86, 594 Gr. Mk. 87, 615 Gr. Mk. 90, 621 Gr. Mk. 90½, 624 Gr. Mk. 91 per Tonne.

Pferdebohnen russische zum Transit Mk. 106 per Tonne bezahlt.

Lupinen inländische Mk. 77 per Tonne gehandelt.

Raps russischer zum Transit Sommer Mk. 195 per To. bezahlt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 108, Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,87½ Mk. 3,90, extra grobe Mk. 4, Mk. 4,02½, mittel Mk. 3,75, Mk. 3,80, feine Mk. 3,70, 3,72½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,70, Mk. 3,72½, Mk. 3,80, per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus flau. Contingentirter loco Mk. 56,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 37 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 11. Novbr.

Rohzucker: Tendenz fest. Basis 88° Mk. 8,47½ bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,57½. Termine: November Mk. 8,85, December Mk. 8,85, Januar-März Mk. 9,05, April Mk. 9,17½, Mai Mk. 9,25. Gemahlener Melis I Mk. 22,25.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: Novbr. Mk. 8,85, December Mk. 8,85, Januar-März Mk. 9,05, April Mk. 9,17½, Mai Mk. 9,25.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.		10.	11.
4% Reichsanl.	102.80	102 90	1880 er Russen	102.80	102.95
3½% "	102.80	102.80	4% Russ. inn. 94.	66.40	66.45
3% "	97.—	97.—	5% Mexikaner	89.30	89.80
4% Pr. Consf.	102.80	102.90	6% "	95.50	95.40
3½% "	103.—	102.90	Ostpr. Südb.A.	98.50	98.25
3% "	97.40	97.40	Franzosen ult.	142.30	142.40
3½% Wp. "	100.—	100.10	Marienb.-Mlw. St.Act	82.50	82.90
3½% " neul. "	100.—	99.90	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	119.30	119.30
3% Westp. " "	91.50	91.70	Danziger Oelm. St.-A.	105.—	104.30
3½% Pommer. Pfandbr.	99.80	99.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	107.50	107.25
Berl. Hand. Ges	170.30	170.40	Laurahütte	174.60	174.70
Darmst.-Bank	157.—	157.10	Warz. Papierf.	197.75	197.50
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	169.80	169.80
Deutsche Bank	204.70	205.30	Russ. Noten	217.75	217.90
Disc.-Com.	198.10	198.30	London kurz	—.—	20.34
Dresd. Bank	156.60	157.10	London lang	—.—	20.205
Oest. Cred. ult.	221.—	222.—	Petersbg. kurz	216.20	216.20
5% Itl. Rt.	93.50	93.60	" lang	213.50	213.35
4% Oest. Gldr.	104.30	104.40	Privatdiscont.	4⅛	4%
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.20	92.10			
4% Ung. Gldr.	103.70	103.60			

Tendenz. Die Festigkeit der westlichen Börsen brachte dem Bankenmarkte neue Anregung, deutsche Banken bevorzugt. Kanada auf 105000 Dollar Mehreinnahme in der ersten Woche des Novembers lebhaft und höher, später jedoch auf Londoner Realisirungen wieder schwächer. Northern-Pacific und italienische Banken besser Schweizerische schwankend. Deutsche Bahnen träge. Von Hüttenactien waren Bochumer bevorzugt. Kohlen-Actien fest. Schiffahrts-Actien gut gefragt. Electrische Hochbahnen 125¼.

Berlin, 11. Nov. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 37.— Schon gestern nach Abfassung unseres Berichts besserte sich die Stimmung für Getreide hier wesentlich, als über Argentinien gemeldet wurden. Heute war nun Weizen nur zu namhaft höheren Preisen käuflich, etwa 2 Mk. beträgt der Fortschritt, Roggen zeigt einen solchen von ungefähr 1 Mk. Der Handel blieb freilich schwach. Hafer ist sehr fest und höher im Werthe, doch unbelebt. Rüböl bekundet Festigkeit. Spiritus war flau. Hamburg kaufte nichts und es mußte 70er Spiritus loco ohne Faß mit 37 Mk. erlassen werden, da ziemlich starke Zufuhr vorhanden war. 50er fehlte. Im Lieferungshandel waren die Preise etwas niedriger.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 11. Nov.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	765	WSW	2	Regen	7
Kopenhagen	777	SSO	3	wolkenlos	1
Petersburg	774	SW	3	Regen	1
Moskau	770	W	1	wolkig	—12
Cherburg	768	S	1	Dunst	11
Sylt	773	SO	3	heiter	—2
Hamburg	774	OSO	5	wolkenlos	—4
Swinemünde	778	OSO	6	wolkenlos	—3
Neufahrwasser	782	S	1	wolkenlos	—7
Memel	781	WSW	4	wolkig	2
Paris	769	SO	1	Nebel	4
Wiesbaden	773	O	2	halbbedeckt	—1
München	773	O	2	Nebel	—3
Berlin	777	SO	3	wolkenlos	—4
Wien	781	SSO	3	wolkenlos	—6
Breslau	781	SO	3	wolkenlos	—7
Nizza	774	ON	4	heiter	6
Triest	778	O	4	wolkenlos	0

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum das gestern an der Ostpreußischen Küste lag, hat sich südostwärts nach Polen verlegt, während über Nordeuropa der Luftdruck erheblich abgenommen hat. An der Westdeutschen Küste sind die Winde stark aufgefrischt. In Deutschland ist bei südlicher bis östlicher Luftströmung das Wetter kalt, trocken und heiter. Am Morgen herrscht überall Frostwetter, strenge Kälte in den östlichen Gebietstheilen.

Standesamt vom 11. November.

Geburten: Arbeiter Heinrich Piwkowski, S. — Arbeiter Thomas Borkowski, T. — Königl. Schutzmann Carl Hagel, T. — Eisenbahnlademeister Christoph Korth, S. — Schuhmachergeselle Eduard Bluhm, T. — Arbeiter Johann Bartel, T. — Feuerwehrmann Albert Drews, S. — Wagenführer Carl Reuß, S. — Gärtner Robert Gieger, T. — Schiffer Johann Stelski, T. — Arbeiter Franz Doring, S. Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Gefangenen-Oberaufseher a. D. Johann Latz und Juliane Florentine Masuck, geb. Abt. — Fabrikarbeiter Martin Paul Klinge und Marie Justine Szykowski. Sämmtlich hier. — Wirthschaftsinspector Theodor Bilang in Schelejewo und Martha Stegler, hier. — Arbeiter Friedrich Georg Ernst Schatz und Henriette Karoline Wilhelmine Gödicke, beide zu Wehnde. — Arbeiter Johann Julius Wilinski zu Mewe und Therese Franziska Umerski zu Montauerweide. — Schmiedegeselle Leopold Schikowski und Marie Auguste Steinau. — Fleischermeister Alexander Julius Puttkammer und Marie Elsbeth Migge. Sämmtlich hier.

Heirathen: Kaufmann Franz Paul Gerhard Schepke und Meta Johanna Elisabeth Schneider. — Friseur Max Julius Schielau und Anna Maria Hulda Kopka. geb. Pfeiffer. — Rangirmeister Carl Friedrich Herrmann Moses und Maria Louise Aben, geb. Kwasniewski. — Malergehilfe Friedrich Wilhelm Bolz und Bertha Mathilde Zoelitz. — Seefahrer Johannes Franz Wilinsky und Rosalie Bertha Feige alias Figalla. — Arbeiter Johann Friedrich Schulz und Julianna Helene Schönwald. — Arbeiter Gottfried Kuhn und Monika Brandt. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Kaufmann Albert Julius Blottner, 51 J. — Frau Johanna Marie Rogalski, geb. Thom, 54 J. — T. des Militär-Intendantur-Bureau-Secretärs Wilhelm Kieckhaefer, todtgeb. — Ortsarme Rosalie Felgenau, 42 J. — S. des Töpfergesellen Ferdinand Dietrich, 2 J. 4 M. — Wittwe Therese Liß, geb. Rabowski, 76 J. — Arbeiter Hermann Julius Grüneberg, 44 J. — Unehelich: 1 S. 2 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Verbotene Versammlung.

Lyck, 11. Nov. Ein Polizeiaufgebot unter Führung des Polizei-Inspectors verwies gestern aus der Privatwohnung des Redacteurs Bahrke von der „Gazeta Ludowa" die beim Frühschoppen versammelten Anhänger der Masuren-Partei. Ueber 100 Masuren aus vier ostpreußischen Reichstagswahlkreisen waren erschienen.

Revolution in Brasilien.

Paris, 11. Nov. (W. T.-B.) Die „Agence Havas" meldet aus Rio de Janeiro: Die in den Gefängnissen festgehaltenen Personen hätten revoltirt. Soldaten seien gegen sie ausgesandt. Die Behörden hätten Gewißheit erlangt, daß das Attentat auf den Präsidenten auf eine weit verzweigte Verschwörung zurückzuführen sei. Wie der „Agence Havas" weiter gemeldet wir, hat der Congreß den Gesetzentwurf, betreffend die Verhängung des Belagerungszustandes in 1. und 2. Lesung angenommen.

Kuchelna, 10. Nov. (W T.-B.) Der Kaiser traf mit Gefolge im Sonderzug gestern Abend 5 Uhr 35 Minuten auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurde auf dem hiesigen Bahnhof von dem Fürsten von Lichnowski und seinem Sohn Karl empfangen. Auf dem Wege zum Schloß wurde der Kaiser stürmisch begrüßt. Heute früh beginnt die Jagd in der Prinz Max Fasanerie.

Potsdam, 11. Nov. (W. T.-B.) Die Kaiserin ist gestern Abend 10 Uhr 35 Minuten von der Wildparkstation nach Ploen abgereist.

Berlin, 11. Nov. (W. T.-B.) Der Reichskanzler ist Vormittags 11½ Uhr hier wieder eingetroffen.

J. Berlin, 11. Nov. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte der hiesigen türkischen Botschaft ist provisorisch der Divisionsgeneral Tewfik Pascha, bisher Gesandter in Belgrad, betraut worden, welcher gestern Abend hier eingetroffen ist. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Sultan für den Fall, daß der seitherige Botschafter Gali Bey nicht mehr nach Berlin zurückkehrt, Tewfik Pascha zum definitiven Botschafter ernennt.

J. Berlin, 11. November. Die Ausführung des Bismarck-Denkmals in Berlin ist Begas noch nicht übertragen. Die entscheidende Sitzung findet Ende der Woche statt.

J. Berlin, 11. Nov. Das Befinden des Fürsten Bismarck hat sich nach neueren Friedrichsruher Meldungen im Laufe des Tages etwas gebessert. Die rheumatischen Schmerzen haben nachgelassen, auch hat sich Schlaf eingestellt.

G. Frankfurt a. M., 11. Nov. Der „Frankf. Ztg." wird aus New-York gemeldet: Mac Kinley hatte eine Besprechung mit dem Chef des Einwanderungs-Departements betreffs Entwerfung einer Vorlage zur Beschränkung der Einwanderung. Die Regierung beabsichtigt diese Bill, welche wesentlich schärfer sein soll, als die seiner Zeit von Cleveland projectirte, im Congreß schleunigst durchzupeitschen.

R. Leipzig, 11. Nov. Acht italienische Arbeiter, welche bei einem Neubau der Firma Grimm und Hempel beschäftigt waren, stürzten von einem drei Etagen hohen Gerüst infolge zu hoher Belastung in die Tiefe und erlitten Schädel- und Händebrüche. Einer war sofort todt.

K Wiesbaden, 11. Novbr. Zum Kurdirector in Wiesbaden ist der frühere Adjutant des Grafen Caprivi, Ebmeyer, ernannt.

Karlsruhe, 10. Nov. Landtagswahlen. Von den 29 stattgehabten Wahlen sind jetzt 27 Resultate bekannt. Es sind gewählt: 8 Nationalliberale, 11 Centrumsmitglieder, 3 Socialdemokraten, 2 Demokraten, 1 Freisinniger, 1 Conservativer, 1 Antisemit, die übrigen 2 Wahlen finden heute statt.

Wien, 11. Nov. (W. T.-B.) Der Budget-Ausschuß setzte die Debatte über das Ausgleichs-Provisorium fort. Nachdem Steinwender und Pininski gesprochen, welch letzterer erklärte, daß die Polen für das Provisorium stimmen und dessen parlamentarische Erledigung eifrig fördern würden, ergab sich, da nahezu sämmtliche Abgeordnete der Linken den Saal verlassen hatten, die Beschlußunfähigkeit des Ausschusses. Die Sitzung wurde deshalb geschlossen.

Wien, 11. Nov. Die slavischen Studenten planen für Freitag eine Gegendemonstration gegen die Kundgebungen der deutschen Studentenschaft.

London, 11. Nov. (W. T.-B.) Das Gerücht über den Rücktritt Salisburys von seinem Amte als Staatssecretär des Aeußern tritt neuerdings auf. So erfährt die „Financial-Post" aus einer Quelle, die sie für zuverlässig hält, daß Salisbury sich in kürzester Zeit von diesem Posten zurückziehen werde. Lord Lansdowne werde sein Nachfolger sein. Den Posten des Premierministers würde Salisbury jedoch beibehalten.

London, 11. Nov. (W. T.-B.) Bei der gestrigen Wahl zum Unterhause in Liverpool wurde an Stelle des Unionisten Bigham, der zum Richter ernannt ist, der Unionist Mc. Arthur mit 2711 Stimmen gewählt.

Madrid, 11. Nov. (W. T.-B.) Der Ministerrath genehmigte den Bau zweier neuer Kriegsschiffe und gab seine Zustimmung zu einem Decret, durch welches dem Gouverneur auf Cuba und den Philippinen Vollmacht ertheilt wird, Amnestieen zu bewilligen.

Sofia, 11. Nov. (W. T.-B.) Die Sobranje nahm in der gestrigen Sitzung die mit Rußland und Frankreich abgeschlossenen Handelsverträge an.

Havannah, 11. Nov. (W. T.-B.) Die Autonomisten und Reformisten haben beschlossen, sich zu einer einzigen Partei, mit Galvez an der Spitze, zusammenzuschließen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz i. V. Arthur Mylo. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.

Donnerstag, den 11. November 1897. P. P. A.
Abonnements-Vorstellung.

Novität! Zum 6. Male. Novität!
Mit neuer Ausstattung an Decorationen, Costumen und Requisiten.
Sensations-Novität sämmtlicher deutscher Bühnen.

Die officielle Frau.

Schauspiel in 5 Acten (nach einer Novelle des Col. Savage) von Hans Olden.
Regie: Max Kirschner.
(Personen wie bekannt.)

Im 1. Act: Neue Decoration: „Eydtkuhner Bahnhof" aus dem Atelier von Mühldorfer in Bremen. Die neuen Costüme angefertigt vom Obergarderobier Chr. Oldenburg.
Nach dem 1. und 3. Act je 15 Minuten Pause.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende vor 10 Uhr.

Spielplan:
Freitag. Außer Abonnement. P. P. B. **Tannhäuser.**
Sonnabend. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. 10. Classiker-Vorstellung. **Wallenstein's Tod.**
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Robert und Bertram.**
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. Letztes Gastspiel von Jenny v. Weber. **Der Seekadett.** Operette.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Gr. Specialitäten-Vorstellung

Sensationeller Erfolg
des unübertrefflichen Zauberkünstlers
Melot Herman.
The 4 Hilgerts,
die besten Parterre-Akrobaten der Gegenwart, und das übrige vorzügliche
November-Ensemble.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 14. d. Mts.:
Grosse Kinder-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung.
Mittwoch, 17. Nov. (Bußtag): **Gr. Extra-Concert.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 13. November, Abends 7½ Uhr:

Concert

Fräulein Erika Wedekind,
Königl. Sächsische Hofopernsängerin aus Dresden.

Programm:
1. Ouverture z. „Meeresstille u. glückliche Fahrt" von **Mendelssohn.** 2. „Ernani involami", Arie von **Verdi.** 3. I. Rhapsodie hongroise von **Liszt**, instrumentirt von **Doppler.** 4. Lieder: a) „Nur wer die Sehnsucht kennt" von **Schubert.** b) Guten Morgen von **Grieg.** c) Tanzlied aus „Dalekarlien", Schwedisch. 5. König Lear, dramat. Sinfonie zu Shakespeare's Drama, von **Heidingsfeld**, unter Leitung des Componisten. 6. Lieder: a) „Untreue" von **Cornelius.** b) „Die Natigall" von **Alabieff.**

Direction: Königl. Musikdir. **C. Theil** und **L. Heidingsfeld.**
Orchester: Die verstärkte Capelle des Gren.-Regiments König Friedrich I. (1554
Concertflügel von **Rud. Ibach Sohn**, Barmen-Köln, aus **C. Ziemssen's** Pianoforte-Magazin, Hundegasse 36.
Eintrittskarten a 4,—, 3,—, 2,—, Stehplatz a 1,50 M. in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalien-Handlung, (**G. Richter**), Hundegasse Nr. 36.

Weihnachtsmesse

des Allgemeinen Gewerbe-Vereins

Gewerbehaus, Heil. Geistgasse 82,
Eingang Zwirngasse.
Von Sonntag, den 14.—21. November.
Wochentags geöffnet von 10—8 Uhr,
Sonn- u. Festtags „ „ 12—7 „
Ausstellung und Verkauf
Danziger gewerblicher und kunstgewerblicher Gegenstände. (1535
Eintritt 25 Pfg. Dauerkarte 50 Pfg.

Hotel de Stolp.

Freitag, den 12. November:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 (v. Hindersin).
Entree frei. Beginn 7 Uhr.

Evangelischer Bund.

Da infolge des großen Andrangs sehr Viele am ersten Familienabend nicht theilnehmen konnten, so findet ein

Zweiter Familien-Abend

am Montag, den 15. November 1897, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses statt.
Ansprachen: Diaconus **Brausewetter**-Danzig und Pfarrer **Morgenroth**-Nauden.
Musikalischer Theil unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Anna Rohleder**, des Herrn Pianisten **Haupt** und hochgeschätzter Dilettanten. (U. A.: Arie und Duett aus Haydn's „Schöpfung", „Der Wanderer" von Schubert, „Die Uhr" von Löwe, Trio G-dur von Beethoven.)
Eintrittsgeld nach Belieben.
Der Saal wird um 7 Uhr geöffnet. (1552

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 13. November 1897:
Gr. Tanzkränzchen (Militär-Musik).
12 Uhr große Kaffee-Polonaise. (1433
Kaffee und Kuchen wird gratis verabfolgt.
Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Geistliches Concert

in der St. Catharinen-Kirche am Buss- u. Bettage
Mittwoch, den 17. November cr., Abends 5½ Uhr,
zum Besten der Armen und Kranken der Gemeinde
unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerinnen Frau Küster, Fräulein Jelski und Fräulein Engler, des Herrn Reutener und eines kunstgeübten Dilettanten (Violine), sowie des Werft-Gesangvereins „Hohenzollern" (Dir. Herr Georg Brandstäter), unter Leitung des Herrn Musikdirectors M. Hesse.
Billets à 50 ₰ sowie Schülerbillets à 30 ₰ sind bei Herrn Küster Schulz, Kl. Mühlengasse 7—9 zu haben.
Der Vorstand der Diakonie von St. Catharinen.
Ostermeyer. (1572

Restaurant Sammtgasse 5.

Freitag, 12. November:
Großes Frei-Concert
verbunden mit
Gänse-Ausspielen und Verwürfelung.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
1526) W. Janzohn.
J. V.: F. Goehrke.

Sängerheim.

Heute Abend

Martinsfest.

Ausschank von
Königsberger
und
vorzüglichem hiesigen Bier.
Täglich:
Königsberger Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkohl.
Amerik. Billard
zur gefl. Benutzung.
Restaurant.
Häker- u. Lawendelgass-Ecke.
Heidenreich.

Restaurant Schüsseldamm 22.

Morgen Freitag u. Sonnabd.:
Marzipan-Verwürfelung
und and. schöne Ulksachen, verbunden mit Frei-Concert.
Warme Blut- u. Leberwurst, Königsb. Rinderfleck u. sonst. Speisen in reichhalt. Auswahl, wozu freundlichst einladet
J. V.: O. Wohlert.

Die Schuhmachergesellen-Krankencasse

feiert am
14. November cr.
ihr erstes
Winter-Vergnügen
im groß. Saale Schüsseldamm 42.
Anfang 7 Uhr.
Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich zu betheiligen. Eingeführte Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand. (1569

Theater-Verein Eugenia zu Danzig

feiert am Sonntag, 14. Nov. cr. sein

II. Wintervergnügen

bestehend in Theater-Aufführungen mit nachfolgendem
Tanzkränzchen
im Saale des Gesellschaftshauses, Heil. Geistgasse 107, wozu Freunde und Bekannte freundlichst einladet
1566) Der Vorstand.
Anfang 7 Uhr
Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Specht, Häkergasse 17, Herrn Engler, 2. Damm 11, im Friseurgeschäft und Herrn Martens, Kohlenmarkt 24, im Cigarrengeschäft.

Restaurant A. Arendt

Jopengasse 46.
Empfehle heute Abend:
Pfungstädter Bock-Ale,
Königsberger Rinderfleck,
Graue Erbsen mit Speck,
Poln. Czracy.

Gesellschafts-Haus zu Alt-Schottland bei Stadtgebiet.

Heute Donnerstag:
Großer Familien-Abend.
Mitgebr. Kaffee wird zubereitet.
Es ladet ergebenst ein
Frau M. Malz.

Bürgerliches Gasthaus

2. Damm 19.
Heute Abend
Musikal. Abendunterhaltung.
Für gute Speis. u. Getränke ist gesorgt. Aussch. v. Königsberg. Bier.

29. Stiftungsfest

des Ortsvereins der deutschen Maschinenbau- und Metall-Arbeiter H. D. Danzig,
gefeiert am 13. November cr., Abends 8 Uhr,
im **Bildungsvereinshause,** Hintergasse 16,
verbunden mit Concert, Gesang, Prol. Festrede, Theater.
Zum Schluß: **Tanz.**
Verbands-Genossen werden freundlichst eingeladen. Gäste werden durch Mitglieder eingeführt. (1579
Der Festausschuß.

Kegelbahn,

neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefälligen Benutzung.
Café Feyerabend,
Halbe Allee. (21389
Fernsprecher Nr. 479.

Verein Frauenwohl.

Freitag, den 12. Novbr. cr., Abends 7 Uhr:
Unterhaltungsabend
im (922
Apollosaal des Hotel du Nord.
Eintrittskarten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten a 25 ₰, für eingeführte Gäste a 75 ₰, im Bureau, Gerbergasse Nr. 6.

Vereine

Gustav Adolf-Frauen-Verein.

Die diesjährige
Generalversammlung
soll am
Freitag, 12. November, Nachmittags 5 Uhr, Langgasse 38, 2 Tr.,
stattfinden.
Die Mitglieder werden hierdurch ergebenst dazu eingeladen. (1534
Der Vorstand.

Musiker-Verein, Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. (Wochentags kleine Preise). Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe,** Hohe Seigen 10, part., zu richten.

Langfuhr.

Frauenburger Mumme.
Specialität für Blutarme und schwache Kinder. 30 Flaschen 3 M. frei Haus empfiehlt **C. Lange,** Langfuhr, Wein- u. Bierhandl., Brunshöferweg 43. [1165

Feinste Tischbutter

Täglich frische Sendung pro Pfd. 1,20 M. Dieselbe Qualität einige Tage älter, pro Pfund 1,00—1,10 M., empfiehlt
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45,
1545) Ecke Melzergasse.

Ziehung 13.—16. d. Mts.

Metzer Dombau-Loose
nur baare Geldgewinne ohne Abzug,
Hauptgewinn:
50000 Mk.
noch zu haben bei
Carl Feller junior,
Jopengasse 13.

Frische Bratzander,

à Pfd. 35 Pfg.,
lebende Schleie,
lebende Karpfen,
empfiehlt billigst [1576
John Blöss, Markthalle, Stand 149/150.

Damentuch,

Ia. Qualität i. neuesten Farben zu eleganten Promenadenkleidern, Billardtuch u. mod. Anzugstoffe für Herren und Knaben versende billigst, jedes Maß. Proben frei! (21970
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Meine Wasch- u. Plätt-Anstalt

Heiligenbrunn 27
erlaube mir dem hochgeehrten Publicum, besonders von Langfuhr, ergebenst in Erinnerung zu bringen. Große Wäsche, sowie Stück- und Monatswäsche, auch Wäsche nur z. Rollen wird täglich angenomm. Zeige gleichzeitig an, daß ich in Danzig, Vorstädtisch. Graben 57b, part., eine Annahmestelle nebst Plättstube neu eröffnet habe u. dorts. Aufträge jed. Art jed. Zeit entgegenehme u. pünktl. u. saub. ausführ. lassen werde. Auf Wunsch lasse große Wäsche zum Mangeln aus dem Hause abholen u. zurückbringen.
Hochachtungsvoll **H. Remus.**

Schweyer's Kitt

kittet mit unbegr. Haltbarkeit sämmtl. zerbroch. Gegenst. Gläser à 30 u. 50 ₰ bei **Paul Eisenach,** Drogerie, Gr. Wollweberg. 21 u. **Filiale,** Lange Brücke 44-45, **Rud. Wittkowski,** Brodbänkeng. 50 u. **Minerva,** Drog., 4. Damm 1. [21382

Ketzer's (22394
Hygienischer Schutz

1/1 Dtzd. M. 2, 1/2 Dtzd. M. 1,20, 3 Dtzd. 5 M., Porto 20 ₰.
Briefmark. nehme in Zahl.
Hygienische Gummiartik.
Special-Preisliste gegen Einsendung von 20 ₰.
F. Ketzer & Co., Berlin N. 24.

Fracks

und (1371
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (1372
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Die regelmäßigen Tourfahrten nach Hela sind für diese Saison eingestellt.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (1582

Uhren!

Goldene Damenuhren	von 17,00 M.
Silberne Damenuhren	von 10,00 „
Silberne Herrenuhren	von 10,00 „
Wecker	von 2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 M.
Eine Uhrfeder	1,00 „
Ein Glas	0,10 „
Eine Kapsel	0,20 „

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.
Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (1556
Oskar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Einem hochgeehrten Publicum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage unser

photographisches Atelier

unter der Firma
Gebrüder Rogorsch,
56 Vorstädt. Graben 56,
eröffnet haben.
Nach Renovirung und Umbau der vorhandenen Räume sind wir im Stande, allen an ein modernes Institut gestellten Anforderungen zu entsprechen.
Wir werden bestrebt sein, uns stets auf der Höhe der Zeit zu halten und allen neuen Erscheinungen in unserem Fach fortgesetzt unsere ganze Aufmerksamkeit zuzuwenden.
Indem wir uns dem geneigten Wohlwollen des Publicums bestens empfohlen halten, zeichnen wir
Hochachtungsvoll und ergebenst
Arthur Rogorsch.
1501) **Eugen Rogorsch.**

Bis Sonnabend

Alter Bordeaux, ff. Tischwein, 1 Liter 1,20 M., 1 Flasche 90 ₰ ohne Glas. Portwein, 1 Liter 1,20 M., 1 Flasche 90 ₰ ohne Glas. Cognac 1 M. ꝛc. (1520
Californ. Weinhandl. Portechaisengasse 2.

Du ahnst es nicht!

Streuzucker per Pfund 23 ₰, Ia. am. Petroleum per Ltr. 13 ₰, Kartoffelmehl per Pfd. 10 ₰, rohe Kaffees per Pfd. v. 40 ₰ an, gebr. „ per Pfd. v. 80 ₰ an, Gries per Pfd. 15 ₰, Oranienb. Kernseife p. Pfd. 20 ₰, Terpentin-Harzseife p. Pfd. 15 ₰, Salmiak-Trp.-Schmierseif. 20 ₰, Pflaumenmus 25 ₰, 5 Pfd. 1 M., Malzkaffee per Pfd. 20 ₰,
geq. Hafer (am.) per Pfd. 20 ₰, Mostrich per Pfd. 20 ₰, Senfgurken per Pfd. 30 ₰, Preiselbeeren per Pfd. 40 ₰, Tafelhonig, gar. rein, p. Pfd. 50 ₰, Rum 1/1 Fl. incl. Glas 1,00 M., Cognac 1/1 Fl. „ „ 1,25 M., Rothwein 1/1 Fl. „ „ 1,00 M., Ungarwein p. Fl. incl. G. 80 ₰, 1 M., Cigarren per Kiste von 2 M. an, „ 3 und 4 Stück 10 ₰,
sowie **sämmtliche andere Colonialwaaren** zu jedem Concurrenzpreise empfiehlt (713
Emil Karp,
1. Damm Nr. 14.

P. Timm, Tischlermeister,

Winterplatz No. 11, (22833
ältestes und größtes Geschäft am hiesigen Ort für sämmtliche Gegenstände zu
Mal-, Kerbschnitz- und Brennarbeiten.

Die Abende werden länger;
wer gern zu Hause bleiben und, ohne Vorkenntnisse zu besitzen, musiciren möchte, bestelle bei mir gratis und franco: **Müller's Accordzither-Büchlein.**
W. Trossert, (1476
Danzig, Kohlengasse 3.

Ausverkauf

wegen Umzug.

Da mein gutsortirtes Lager in (977
Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern, Wäsche, Tricotagen etc.
bis zum Umzug gänzlich geräumt werden muß, so verkaufe sämmtliche Waaren **bedeutend billiger, zum Theil unter Kostenpreis.**
Es bietet sich somit dem geehrten Publicum günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf von
Weihnachtsgeschenken.
Paul Ortmann,
Handschuhmacher,
Portechaisengasse Nr. 8.

Locales.

* **In die Corporation der Kaufmannschaft** ist Herr Franz Joh. Schlicht, Procurist der Firma F. Schönemann, aufgenommen.

* **Der Winter naht im Sturmschritt.** Die Telegraphendrähte und die Dächer bedeckte heute früh dichter Rauhreif und das Thermometer wies in den ersten Morgenstunden 6 Grad Kälte auf.

* **Der Hesse'sche Männergesangverein** wird am 28. d. Mts. im Gewerbehause eine größere Festlichkeit veranstalten.

* **Der Allgemeine Bildungsverein** beschloß in einer gestern Abend abgehaltenen Vorstandssitzung, am Montag, den 15. d. Mts., einen Familienabend zu veranstalten. Das Programm besteht aus Gesang, Einzelvorträgen und Theateraufführungen. An Stelle des verstorbenen Herrn G. Jankewitz wurde Herr Lehrer Lewandowski zum Dirigenten der Liedertafel und des gemischten Chors gewählt.

* **Sein 1. Stiftungsfest** feierte gestern Abend im Bildungsvereinshause der Kirchenchor der evangelisch-lutherischen Gemeinde. Mit diesem war gleichzeitig ein Gemeinde-Abend verbunden. Nach einem schwungvollen Prologe eröffnete Herr Pastor Wichmann den Abend mit einer kurzen Ansprache, in der er die zahlreich Erschienenen und namentlich Herrn Pastor Reuter-Stolp begrüßte. Nach mehreren Gesängen des unter der Leitung des Herrn Lehrer Klarhöfer stehenden Chors, folgten eine größere Anzahl musikalischer und Gesangsvorträge, die warmen Beifall fanden. Mit Ansprachen der Herren Pastor Reuter und Pastor Wichmann wurde der Abend geschlossen. Die Veranstaltung eines zweiten Abends in diesem Jahre ist in Aussicht genommen.

* **Scharfschießen nach See.** Nach einer in der vorliegenden Nummer veröffentlichten Bekanntmachung des Kgl. Commandos des Grenadierregiments Nr. 5 findet am 19., 20., 22., 23., 24. und 25. November täglich von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags in dem Gelände zwischen Festung Weichselmünde und der Ostsee — Schußrichtung nach der See — ein gefechtsmäßiges Einzelschießen mit scharfen Patronen statt. Die See ist bis auf 4 km vom Lande gefährdet. Auf der See wird die Absperrung durch 2 Dampfer, auf dem Lande durch Posten bewirkt werden.

* **Der Bund der Landwirthe** hielt kürzlich in Jablonowo eine Wahl-Kreisversammlung ab, in der der Provinzialvorsitzende Herr v. Oldenburg-Januschau einen längeren Vortrag über die Bundesbestrebungen hielt. Auf Antrag des Herrn v. Kries-Roggenhausen, der von jeher entschieden auf die alle anderen Interessen überragende Wichtigkeit der Erhaltung des Deutschthums in der Ostmark hingewiesen hat, wurde folgender, vom nationalen Standpunkt aus freudig zu begrüßender Beschluß gefaßt: „Der Bund der Landwirthe sieht bei den bevorstehenden Reichstagswahlen seine vornehmste Aufgabe darin, für eine deutsche Wahl einzutreten, und wird eine Erörterung der Candidatenfrage im Verein mit den anderen nationalen Parteien seiner Zeit beginnen."

* **Besoldungsverhältnisse der Privateisenbahn-Beamten.** Die Herren Eisenbahn-Commissare sind von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten veranlaßt worden, über die Besoldungsverhältnisse [illegible] der Privateisenbahnen [illegible] einzureichen.

* **Bezirksausschuß.** Der Gutsbesitzer C. aus Zawadda war mit seinem Antrage, betreffend die Gründung einer Colonie auf dem Gute Zawadda, zuerst im Kreisausschusse und demnächst im Verwaltungsstreitverfahren von dem Kreisausschusse Pr. Stargard abgewiesen worden. [illegible] Gegen die Entscheidung [illegible] Berufung eingelegt. Der Bezirksausschuß ist nach vorheriger Beweisaufnahme an Ort und Stelle zu der Ueberzeugung gelangt, daß es sich hier nicht um die Gründung einer Colonie handeln könne, und mußte daher die Entscheidung des Kreisausschusses aufheben. Der Bezirksausschuß nahm mit Rücksicht darauf, daß es sich nur um vier ausgebaute Wohnhäuser handele und diese Häuser von einander ca. 1 bis 1½ Kilometer entfernt liegen, die Bewohner derselben auch gar keine gemeinschaftlichen Beziehungen unter einander haben, an, daß es sich nicht um eine Colonie, sondern nur um einzelne Ansiedelungen handle. Es müsse sonach das Ansiedelungs-Verfahren durch Stellung des Antrages bei dem zuständigen Amtsvorsteher eingeleitet werden.

* **Eisenbahn Riesenburg-Jablonowo.** Die Vergebung des Baues der neuen Eisenbahnlinie Jablonowo-Riesenburg mit Abzweigung nach Marienwerder hat kürzlich hier stattgefunden. Die nachstehenden drei Bewerber haben folgende Mindestgebote abgegeben: a) Bauunternehmer Köhler-Langfuhr 2,425,485 Mk.; b) Gesellschaft für Bau und Betrieb von Eisenbahnen in Berlin 2,625,633 Mk.; c) Vereinigte Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft-Berlin 2,658,833 Mk. Die Bauzeit beträgt 2 Jahre. Die Ertheilung des Zuschlages wird in einigen Wochen erfolgen.

* **Eine einheitliche Uniform für alle deutschen Turner** wird einzuführen beabsichtigt. In der „Dtsch. Turnztg." schlägt nun Dr. Götz eine solche Uniform vor. Dieselbe besteht aus blauer Jacke und grauen Beinkleidern. Man hofft, daß die Frage bald gelöst ist, [illegible] deutschen Turnerfeste die einheitliche Uniform bereits eingeführt sein dürfte.

* **Die Kaufmannschaft zu Stolp** hat sich an das Danziger Vorsteheramt mit der Bitte gewandt, dafür einzutreten, daß der Zug 1707, welcher 8,35 Vormittags von Stettin in Stolp eintrifft, bis Danzig weitergeführt wird. Sie begründet ihren Wunsch mit dem lebhaften Geschäftsverkehr, in welchem Stolp mit Danzig steht. Namentlich bezüglich des Einkaufes von Getreide und landwirthschaftlichen Producten sei Stolp auf die Danziger Börse angewiesen, und es müsse deshalb besonderen Werth auf die Einlegung eines Zuges legen, der einen bequemen Besuch der Danziger Börse ermögliche. Das Vorsteher-Amt hat sich im Sinne des Stolper Antrages ausgesprochen.

* **Lafetten-Anschießen.** Am nächsten Montag, den 15. d. Mts., werden von 9 Uhr früh ab auf dem Anschießstande vor der Mövenschanze bei Weichselmünde Lafetten auf Haltbarkeit angeschossen werden. Während des Schießens wird auf der Mövenschanze eine schwarz-weiße Flagge gehißt sein. Die Schußrichtung ist nach der See. Die Schußweite beträgt etwa 3000 Meter. Zu beiden Seiten des Schußfeldes wird ein Sperrdampfer kreuzen. Eine Annäherung an die Schußlinie darf nicht stattfinden.

* **Zur Neuwahl von acht Repräsentanten der Synagogengemeinde zu Danzig** und fünf Stellvertretern an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter steht vor dem Wahlcommissar, Herrn Polizeipräsidenten Wessel, Termin hierselbst auf Montag, 29. November, Vormittags 11 bis 12 Uhr, im Saale der „Concordia" an.

* **Blinder Lärm** hatte gestern Abend 6 Uhr 55 Min. ein Ausrücken der Feuerwehr nach dem Hause Breitgasse 67 zur Folge.

* **Verhaftete Diebsgesellschaft.** Eine Gesellschaft von Arbeitsburschen hat in letzter Zeit vielfach Diebstähle ausgeführt. Bis jetzt sind die Arbeitsburschen Paul Knorr, Richard Kork, Albert Dziedzielewski und Gustav Kloß verhaftet worden. Nach zwei anderen wird noch gefahndet.

* **Schiffermusterung.** Am 6. Januar 1898 findet in Danzig im Freundschaftlichen Garten eine Schiffermusterung statt. Die Mannschaften der see- bezw. halbseemännischen Bevölkerung haben sich zu der Schiffermusterung zu stellen und rechtzeitig beim Bezirkscommando Danzig zu melden.

* **Unfälle bei der elektrischen Straßenbahn.** Heute Vormittag sind bei der elektrischen Straßenbahn wieder mehrere Unfälle vorgekommen. Ein Motorwagen collidirte in der Hundegasse in der Nähe der Post mit einem bäuerlichen Wagen. Letzterer wurde auf das Trottoir geschleudert und zerbrach die Tafel mit der Inschrift „Haltestelle der Straßenbahn!" — Weiter collidirte in der Gerbergasse ein Motorwagen mit einem mit Stroh beladenen Wagen der Feldartillerie. Letzterer wurde umgeworfen, ohne daß ein Unfall herbeigeführt wurde.

* **Rohheit.** Auf der Kaiserlichen Werft wollte heute der Werkmeister Michalski den Schlossergesellen Rauch zum schnelleren Arbeiten aufmuntern. Rauch nahm das übel und schlug mit dem Hammer dem Werkmeister geradeswegs vor den Kopf, so daß dieser aus einer klaffenden Wunde blutend sich in ärztliche Behandlung begeben und im Lazareth aufgenommen werden mußte. Rauch wurde sofort in Haft genommen.

Einlager Schleuse, 10. Nov. Stromab: D. „Frisch" von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, Ferd. Berg von Dt. Eylau mit 47,5 To. Roggen an Ph. Simson, A. Dombrowski von Gr. Montau mit 70 To. Weizen an D. F. Weigle, Gottl. Rohde von Rosenberg mit 80 To. Hafer an C. A. Lämmer, sämmtlich in Danzig. Franz Osinski mit 180, Louis Müller und F. Posenauer mit je 125 To. Zucker, sämmtlich von Bromberg, Ferd. Kurreck und B. Kubjecki, beide von Schwetz mit je 125, Frz. Flint von Nakel mit 120, B. Schüsler von Tiegenhof mit 101 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, E. Kerber von Kruschwitz mit 130 und J. Jankowski von Pakosch mit 125 To. Zucker an Cohrs u. Ammé Nachf., sämmtlich in Neufahrwasser. — **Stromauf:** 6 Kähne mit Kohlen, 4 mit Gütern, 1 mit Mais, 1 mit Petroleum, 1 mit w. Schnittwaare. D. „Bromberg" von Danzig mit div. Gütern an Sasse, Bromberg.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 10. November die Einlager Schleuse passirt: 6 Traften kief. Kantholz, eich. Schwellen von Wolf Herrmann-Lodz durch F. Kriming an Berl. Holz-Comtoir, Weßlinken. 3 Traften kief. Mauerlatten, Sleeper, eich. Schwellen, Grubenhölzer von J. Lew-Oppolo durch S. Eisenberg an Müller, Bohnsack. 1 Traft kief. Schwellen, Sleeper, eich. Schwellen, Stäbe von A. Steinberg-Menczingen durch M. Lieba an Zebrowski, Weßlinken. 3 Traften kief. Mauerlatten, Sleeper, eichene Rundklötze, Schwellen, Plancons, Stäbe von A. Steinberg-Zawichost durch J. Goldglas an Müller, Weßlinken.

* **Polizei-Bericht vom 11. Nov. Verhaftet:** 15 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls, 3 wegen Betruges, 2 wegen Unfugs. **Obdachlos:** 6. **Gefunden:** 1 grauer Kinderkragen, 1 Bücherriemen, 1 grauer Reisekoffer mit Inhalt, 1 Bibliotheksbuch, 2 Besitzzeugnisse über Kriegsdenkmünzen des Josef Waschkeit, abzuholen aus dem Fund-Bureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10. Novbr. Wasserstand: 0,36 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Trocken. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
G. Krüger	Kahn	Weizen	Polen	Ordre
F. Krüger	do.	do.	do.	do.
Wulsch	do.	do.	do.	do.
Schulz	do.	do.	do.	do.
Kopczynski	Galler	Eisenkloben	do.	Thorn
Capt. Voigt	D. Fortuna	Leer	Thorn	Danzig
B. Stromauf:				
Gliese	Kahn	Stückgüter	Danzig	Thorn

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 10. November.

Angekommen: „Ferrara," SD., Capt. Wilson, von Methil mit Kohlen. „Blonde," SD., Capt. Lintner, von London mit Gütern. „Diana," SD., Capt. Weißenhorn, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Vineta," SD., Capt. Schröder, nach Stettin mit Gütern. „Morsö," SD., Capt. Frisenette, nach Kopenhagen mit Gütern. „Lisbeth," SD., Capt. Brekwoldt, nach Libau mit Gütern. „Prima," Capt. Bakker, nach Rotterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, den 11. November.

Ankommend: 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

New-York, 9. Nov. **Weizen** eröffnete auf unerwartet ungünstige Kabelberichte in schwacher Haltung und gab dann auf bessere Ernteaussichten und Verkäufe des Auslandes noch weiter nach. Im weiteren Verlaufe trat auf Kaufordres und Deckungen der Baissiers eine Erholung ein. Später jedoch wieder fallend infolge allgemeiner Liquidation. Schluß schwach. — **Mais** einige Zeit steigend nach Eröffnung auf Käufe für den Export und bessere Kabelberichte; später trat im Einklang mit dem Weizen ein Rückgang ein. Schluß stetig.

Chicago, 9. Nov. **Weizen** fiel Anfangs heftig infolge matter Kabelmeldungen und günstiger Ernteberichte, sowie auf Liquidation; dann trat auf Wetterberichte über Kälte eine Erholung ein. Später aber wieder fallend auf große sichtbare Vorräthe. Schluß schwach. — **Mais** schwächte sich nach Eröffnung infolge der niedrigen Weizenmärkte etwas ab, erholte sich aber später infolge guter Nachfrage. Schluß stetig.

Stettin, 10. Nov. Spiritus loco 38,00 bezahlt.

Hamburg, 10. Nov. **Kaffee** good average Santos per December 29½, per Mai 30¾. Ruhig.

Hamburg, 10. Nov. **Petroleum** unverändert, Standard white loco 4,70 Br.

Bremen, 10. Nov. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 10. Nov. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per November 29,35, per December 29,30, per Januar-Februar 29,05, per Januar-April 28,90. **Roggen** fest, per Novbr. 17,80, per Januar-April 17,85. **Mehl** fest, per November 61,60, per December 61,55, per Januar-Februar 61,50, per Januar-April 61,20. **Rüböl** fest, per November 59¾, per December 60, Januar-April 60¾, per Mai-August 59¾. **Spiritus** fest, per November 44½, per December 44¼, per Januar-April 44, Mai-August 44. Wetter: Schön.

Paris, 10. Nov. **Rohzucker** behauptet, 88% loco 26¾ à 27. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per November 29, per December 29⅛, per Januar-April 29⅝, per März-Juni 30¼.

Antwerpen, 10. Nov. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per November 15 Br., per December 15 Br. Ruhig.

Schmalz, per November 53¾. Margarine ruhig.

Pest, 10. Nov. **Productenmarkt.** **Weizen** loco matt, per Frühjahr 12,04 Gd., 12,05 Br. **Roggen** per Frühjahr 8,82 Gd., 8,84 Br. **Hafer** per Frühjahr 6,50 Gd., 6,52 Br., do per November 4,90 Gd., 4,98 Br. **Mais** per Mai-Juni 5,47 Gd., 5,48 Br. **Kohlraps** loco 12,00 Gd., 12,75 Br. — Wetter: Schön.

New-York, 10. Nov. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per November 96, per December 96¾, per Mai 93⅞.

Chicago, 10. Nov. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per November 93⅝, per December 93⅞, per Mai 90⅞.

Handels-Notizen. **Cokespreise in Oberschlesien.** Die Königin Luise-Grube, deren Preise für Cokeskohlen für die großen Lieferungsgeschäfte in Cokes maßgebend sind, wird dieselben vom 1. Januar ab um 25 Pfennig per Tonne erhöhen. Demgemäß werden auch die Cokespreise im Allgemeinen eine Steigerung erfahren. — **Ernteaussichten aus Argentinien.** Nach der „Times", die schon einmal vor Wochen falsche ungünstige Nachrichten über die argentinische Ernte verbreitete, soll in Buenos Ayres allgemeiner Frost eingetreten und die Weizen- sowie die Flachsernte ungünstig beeinflußt worden sein. Es sei indeß noch nicht möglich, die Höhe des entsprechenden Schadens abzuschätzen.

Westpreußischer Butterverkaufs-Verband. Geschäftsbericht für den **October.** Mitglieder 48. Verkauft wurden: Gewöhnliche Butter 58 234 Pfd. für 63 392,92 Mk., das ist die 100 Pfd. für 108,86 Mk.; Molkenbutter 1556 Pfd., die 100 Pfd. für 74,31 Mk.; Käse (nach Tilsiter Art) 230,5 Pfd., die 100 Pfd. für 46,22 Mk. Die höchsten Berliner, sogenannten Amtlichen Notirungen für Butter waren am 1., 18., 15., 22., 29. October gleich 104, 104, 107, 107, 107, im Mittel 105,8 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös von 108,86 Mk. übersteigt also das Mittel der Höchstnotirungen um 3,06 Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen drei größeren Molkeren, die am höchsten herauskommen, das Mittel der Höchstnotirungen bei bezw. 3983 (1445) 3420,5 um 7,20 (7,13) 6,22 Mk. überschritt. Angesichts der noch immer nicht geräumten Vorräthe gestapelter Sommerwaare war das Geschäft schleppend bei gedrückten Preisen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 11. November.

Bullen: 18 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—24 Mk. — **Ochsen:** 6 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 25 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 22—24 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 13 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber — Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—24 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — **Kälber:** 18 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 41—42 Mk. 3) Geringe Saugkälber 37 bis 39 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 26 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 21—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18 Mk. — **Schweine:** 283 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44 Mk. 2) fleischige Schweine 41—42 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 39 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 3 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

10. November 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	175—180	129—131	153	130—144
Stolp	185—195	125—130	125—150	125—135
Kolberg	—	130—135	—	131—136
Bez. Stettin	180	138	148—150	150
Stralsund	170—178	128—130	133—150	131—133
Danzig	174—186	122—133	142—143	139
Elbing	—	—	—	116—140
Königsberg in Pr.	162—180	127—132	114—140	124—136
Breslau	189	152	157	138
Bromberg	180	136	130—145	130—14
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	175—179	133—136	148—155	135—140
Posen	173—185	136—144	125—150	132—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	183	129	—	134—135
Berlin	183¾	147½	—	149

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 10./11.	a. 9./11.
New-York	Berlin	Weizen	94⅛ Cts.	204,90	206,10
Chicago	Berlin	Weizen	91⅜ Cts	210,65	212,10
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 4⅜ d.	211,60	212,80
Odessa	Berlin	Weizen	108 Kop.	201,05	202,10
Odessa	Berlin	Roggen	69 Kop.	149,25	150,30
Riga	Berlin	Weizen	120 Kop.	211,75	211,75
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,—	153,25
Pest		Weizen	—,— ö. fl.	—,—	205,90
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—,—	—,—
Amsterdam	Köln	Roggen	131 hl. fl.	147,90	148,70

Lustige Ecke.

Zweifelhaft. Frau: „Ich gehe eben für unseren Zimmerherrn, den Studenten Spund, etwas einholen." — Mann: „Was willst Du denn holen?" — Frau: „Er will heute Abend zu Haus studiren, und da hat er mich gebeten, ich möchte ihm eine Flasche Bier und ein Fäßchen Tinte besorgen." — Mann: „Na, na, da wirst Du Dich wohl verhört haben, jedenfalls hat er umgekehrt gesagt, — eine Flasche Tinte und ein Fäßchen Bier."

Ein Musterbub. Der Papa: „Wie fleißig der Hans heute ist! Jetzt sitzt er schon fast 5 Stunden bei der Arbeit. Wie hast Du ihn denn dazu anhalten können?" — Die Mama: „Ich habe ihn aufgefordert, all das aufzuschreiben, was er sich heuer vom Christkindl wünscht."

Modern. Schulze (zum Bauern, der ein Gehöft in einer Sommerfrische hat): „Was ist denn mit Eurem Gesinde, das steht ja den ganzen Tag müßig im Dorfe herum?" — „Ja, weißt, die haben nix zu thun! Bei uns melkt jetzt eine Baronin die Kühe, ein Graf spaltet's Holz, eine Comtesse macht die Gartenarbeit und ein Banquier macht Feldarbeit mit mir!"

Kindliche Logik. „Sag' mal, Onkel, woher kommen Deine weißen Haare?" — „Das ist ein Beweis, daß ich viel mit dem Kopfe gearbeitet habe, mein Junge." — „Dann hast Du wohl auch mit dem Kinnbacken sehr viel gearbeitet, Onkelchen, denn Dein Bart ist fast noch weißer?"

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche der Vorstadt Neufahrwasser — Blatt 53 — auf den Namen
1. der Wittwe **Wilhelmine Hartung**, geb. **Zielke**,
2. der Schäfer **Ludwig** und **Auguste**, geb. **Gurra**, **Psoch**'schen Eheleute zu Fidlin,
3. der Tagelöhner **Friedrich** und **Laura Louise**, geb. **Gurra**, **Brauer**'schen Eheleute zu Neuguth,
4. des Tagelöhners **Friedrich Carl Albert Gorra** alias **Gohr, Gove** oder **Gurra** zu Neuguth,
5. des Besitzers **Albert Carl Hermann Gorra** zu Lunschin bei Kluckahütte

eingetragene, an der Saspestraße belegene Grundstück soll auf Antrag des Rechtsanwalts **Ferber** als Testamentsvollstrecker der zu 1 genannten Miteigenthümerin zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern am

11. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 8 ar 70 qm mit 839 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 11. Januar 1898, Mittags 12½ Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 8. November 1897. (1555

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die bisher in den Häusern Jopengasse 37 und Langgasse 48 und auf der Pumpstation auf der Kämpe befindlich gewesenen **Bureaus der städtischen Gas-, Wasser- und Canalisations-Werke** sind nach dem **Verwaltungsgebäude der Gasanstalt**, Thornschegasse 2/3, verlegt worden. (1573

Danzig, den 5. November 1897.

Der Magistrat.

Zur Neuwahl von acht Repräsentanten der Synagogen-Gemeinde zu Danzig und fünf Stellvertretern an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter steht vor dem unterzeichneten Wahlcommissar Termin hier selbst auf

Montag, den 29. November d. Js.,
Vormittags 11—12 Uhr
im Saale der Concordia Langenmarkt 15, 1 Treppe

an, zu dessen Wahrnehmung die wahlberechtigten Mitglieder der Synagogen-Gemeinde eingeladen werden.

Als Repräsentanten und Stellvertreter derselben sind nur solche stimmfähige Mitglieder wählbar, welche mindestens dreißig Jahre alt sind, der Gemeinde wenigstens seit drei Jahren angehören und mit einem Jahreseinkommen von mindestens Neunhundert Mark zu den Staatssteuern veranlagt sind.

Auch die außerhalb des Hauptortes des Gemeindebezirks wohnenden Mitglieder sind als Repräsentanten und Stellvertreter wählbar. Die Zahl solcher Repräsentanten ist jedoch auf drei beschränkt.

Vater und Sohn sowie Brüder dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder der Repräsentanten-Versammlung sein. Die festgestellte Liste der stimmfähigen und beziehungsweise wählbaren Gemeinde-Mitglieder liegt bis zum Wahltermin im Gemeindebureau aus. (1538

Danzig, den 10. November 1897.

Der Polizei-Präsident
Wessel.

Bekanntmachung.

Am 19., 20., 22., 23., 24. und 25. November d. Js. findet täglich von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags in dem Gelände zwischen Festung Weichselmünde und der Ostsee — Schußrichtung nach der See — gefechtsmäßiges Einzelschießen mit scharfen Patronen statt.

Die See ist bis auf 4 km vom Lande gefährdet. Auf der See wird die Absperrung durch 2 Dampfer, auf dem Lande durch Posten bewirkt werden. (1539

Danzig, den 9. November 1897.

Königliches Commando
des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpreußischen) Nr. 5.

Bekanntmachung.

Es wird ersucht, den jetzigen Aufenthalt der Arbeiter
1. **Franz Burnitzky,** jetzt 27 Jahre alt,
2. **Ignatz Lewandowsky,** jetzt 32 Jahre alt, (1575

welche beide im Herbst 1889 zu **Gut Scheune** bei Stettin gearbeitet haben und Zeugen einer im November 1889 in der Nähe von Stettin an ihrem Mitarbeiter **Ignatz Pontscheck aus Ponschau** im Kreise Preußisch Stargardt verübten Messerverletzung mit tödtlichem Erfolge gewesen sind, zu den Acten **J. V 821/97** anzuzeigen.

Stettin, den 22. Octbr. 1897.

Der Untersuchungsrichter
bei dem Königlich. Landgericht.

Familien-Nachrichten

Heute Nacht 12 Uhr verschied sanft unsere liebe Mutter und Großmutter

Dorothea Pich
geb. **Plicht,**
in ihrem 82. Lebensjahre.

Danzig, d. 10. Nov. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die Wittwe

Rosalie Hog

im vollendeten 65. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. Novbr., Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause Nehrunger Weg aus statt.

Am 8. November, Nachmittags 4 Uhr, starb nach 4 Wochen langem schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater, der Maschinist

Josef Muskalla

im Alter von 42 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom St. Marienkloster nach dem Kirchhofe zu Stolzenberg statt.

Nach längerem Leiden entschlief sanft gestern Nacht 11¾ Uhr mein guter, biederer Sohn, der Agent

Albert Julius Blottner

im 53. Lebensjahre, welches, zugleich im Namen der übrigen Verwandten, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeige.

Danzig, den 11. Nov. 1897

Julius Adolph Blottner.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei dem Begräbnisse unsers unvergeßlichen lieben Sohnes

Fritz

sagen allen Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank.

Franz Schiemann und Frau, Neufahrwasser.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich in dem Auctionslocale **Töpfergasse 16** hierselbst folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als: 1 photographischen Apparat (Atelier-Camera 50×60) nebst Zubehör und verschiedene Decorations-Gegenstände, sowie eine silb. Remontoiruhr nebst silberner Kette (1587 im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 11. November 1897.

Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, **Heil. Geistgasse 23.**

Auction

Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Freitag, d. 12. Novbr., von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Spediteurs der Königl. Ostbahn, **Herrn Heinrich Hülsen,** 1 Sack Rosinen, 1 Kiste Käse als Dispositionsgut, ferner in anderen Aufträgen 1 Sack Linsen, 130 Pack Cichorien, 65 Pack Sanitäts-Kaffee, 100 Flaschen Ungarwein, sodann einen neuen grauen mit Seide gefütterten Officier-Mantel, Kleider, Wäsche Betten, Gardinen, 1 Damenuhr, 1 schwarzseiden. Kleid, 2 Korallenketten, 1 bronz. Kronleuchter zu 15 Lichten, versch. Möbel u. viele and. Sachen an den Meistbietenden versteig., wozu einlade (1513

A. Collet, königl. gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction in Neufahrwasser.

Am Sonnabend, 13. Nov., Nachmittags 3 Uhr werde ich daselbst bei dem Lootsen Herrn **Joh. Zegke,** Sasperstraße, im Wege der Zwangsvollstreckung 4 Bilder, 1 Goldfischglas, 1 Gebauer, 1 Kleiderspind, 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Wäschespind, 1 Regulator, 1 Eckspind mit div. Porzellan, 1 Pfeilerspiegel, 1 Stehlampe, 1 Hängelampe, 1 Sophatisch öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (1571 Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction.

Kehrwiedergasse No. 1.

Am Sonnabend d. 13. November 1897, Vormittags 10½ Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung **9 Regulatore, 1 Stutzuhr, 1 Kuckucksuhr** öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern. (1570

Neumann, Gerichts-Vollzieher in Danzig, **Pfefferstadt 31.**

Auction Milchkannengasse 13.

Sonnabend, den 13. Novbr., von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage eine große Partie **Porzellan-Sachen, als Kaffee-Service, Tafel-Service, Vasen, Lampen und viele andere Porzellan-Sachen** an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade. (1530

A. Collet, Königlich gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Kaufgesuche

Haus in Langfuhr vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unt. **B 253** an die Exp. d. Bl. (1298

Kaufe **altes Mobiliar** jeder Art zu höchsten Preisen. Off. unt. **B 444** a. d. Exped. (1451

Ein gutgeh. Materialwaaren-Geschäft nebst Ausschank wird zum **1. Januar,** eventuell mit Land, zu pachten gesucht. Offerten unter **Nr. 225** an die Exped. dieses Blattes. (1491

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **S** an die Exp. d. Bl. (960

Alte Schuhe u. Stief. k. Jopeng. 6(*

Reddig, Stellmacher & Co. Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (21618

Ein Schreibsecretär, Eisschrank, Petrol.-Appar., all. nach gut erh., Bier-Patentfl., Putzig.- u. Rothweinfl. z. kauf. ges. Rammbau 8, L.

Ein gut verzinsliches Haus wird bei 4000 ℳ Anzahlung zu kaufen geucht. Offerten unter **D 109.**

Ein Kinderbettgestell, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 107** an die Exp.

Alte feste eiserne Oefen sowie Coaksöfen zum Ausheizen von Neubauten werd. zu kaufen gesucht Ketterhagergasse 16, 2.

Ein gut erh. Schließkorb wird zu kauf. ges. Off. u. **D 140** a. d. Exp.

1 kreuzsaitiges Pianino wird für alt gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unter **D 130** an die Exped. d. Blattes.

Haare werden stets gekauft Langebrücke 14, im Friseurgesch.

Alte Kleider und Fußzeug wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **D 160** an die Exp. d. Bl.

1 kl. Handmangel zu kaufen ges. Offerten unt. **D 171** an die Exp.

Meierei sucht täglich noch **60 bis 80 Liter Milch** und mehr. Offerten mit Preisang. unter **D 175** an die Exp. erbet.

1 Canarienvogel, Weibchen wird bill. zu k. ges. Gr. Rammbau 21, 1,

Zeitungen werden gekauft Petersiliengasse 18.

Bairischbier- u. Champagner-Flaschen für alt zu kaufen ges. Langf., Abeggstift, Heimathstr. 10.

Bairischbier-Patentflasch. werd. gek. Breitgasse 87 im Geschäft.

Alt. Schwungrad 1,20-1,30 m gr., z. kauf. ges. Vorst. Grab. 28, Rollk.

1 nur gut brenn. Petrol.-Apparat u. 4 s. gut erh. mh. Stühle zu kauf. g. Off. u. **D 150** an die Exp. d. Bl.

1 gut erhalt. Puppe wird gekauft Off. unt. **D 158** an die Exp. d. Bl.

Großer eiserner [1540 **Füllofen** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 151** an die Exped. dies. Bl.

Gebrauchter Patent-Petroleum-Heiz-Ofen wird zu kaufen gesucht. Offert. u. **D 131** an die Exp. d. Bl. (1547

Kaufe Kleid., Wäsche, Geschirr u. Rummel Schüsseldamm 27, Hof, 1.

Suche als Selbstkäufer kleines Grundstück, Langfuhr, Schidlitz, Stadtgebiet, zu kaufen. Offerten unter **D 180** an die Exped. d. Bl.

Ein Petroleum-Heizofen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 178** an die Expedition d. Bl.

Alte Möbel, Betten, Kleider Bodenrummel kauft Strelczek. Altstädt. Graben 62, Th. 4. (1578

5000 Weinflaschen werd. zu kaufen gesucht Töpfergasse Nr. 24

Verkäufe

Ein massives Wohnhaus in einer Vorstadt von Danzig, worin eine Fleischerei betr. wird, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verk. Off. u. **D 67** an die Exped. (1504

Oliva. Meine beiden Häuser, Georgstraße 30 und Köllnerstraße 7, verkaufe ich anderer Unternehmungen halber sehr preiswerth. **Julius Janzen.** (1402

Ein massives Haus mit 6 Wohn., Garten und Land preiswerth zu verk. Zu erfrag. Ohra 209. (1405

Bier-Verlag. Ein seit 15 Jahre bestehendes Geschäft, jetzt noch täglich 2 Tonn. Bier Umsatz, bei Sommerszeit 5—7 Tonnen, mit ca. 6—10 000 Flaschen für 1300 ℳ zu verkauf. Off. unt. **B 366** an die Exp. (1413

1 fast n. Grundst., Altst. 8%, verz., f. 18 500 ℳ zu verk. Off. unt. **D 141**

Ein Geschäfts-Grundstück, in der Schmiedegasse hier, sehr preiswerth zu verkauf. Anzahl. 6000 ℳ Off. u. **D 134** an die Exp.

1 Haus mit Mittelwohn., Rechtst. gel., Miethe 8½ %, Anz. 1500 ℳ zu verk. Johannisgasse 38, 1 Tr.

Mein gutgehendes **Bier-Geschäft** bin ich willens anderer Unternehmung halber unter günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Off. u. **D 153** an die Exp. d. Bl.

Ein Gut von ca. 100 Hectar Größe umständehalber billig, bei 9000 ℳ Anzahlung zu verkaufen, od. auf ein städt. Grundstück oder ein Geschäftsgrundstück, Fabrik pp. zu vertauschen. Guthaben 25 000 ℳ. Offerten unter **D 167** an die Exped. d. Bl. erbet.

2 Garten-Grundstüke in St. Albrecht an Selbstkäufer billig zu verkauf. Offert. unter **D 154** an die Exp. d. Bl.

Ohra, N. Welt 256, Gbd. 10% verzinsl., 10 Mg. Land zu verk.

Mantel, Pelzjacke zu verkaufen Breitgasse 19/20, links, 2 Tr.

Eine in bester Lage befindliche **Bäckerei,** passend für Anfänger ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Näh. Rammbau 27.

Gut gehende **Häkerei** von sofort zu verpachten. Näh. **Liebert,** Pfefferstadt Nr. 44.

Ein schön gesund. **Pferd,** 5 Jahre alt zu verk. Jäschkenthal 14. (1348

1 dunkelbraune Stute ist bill. zu verkauf. Off. unt. **D 68** an die Exped. (1503

Weiße Mäuse zu verkaufen Häkergasse Nr. 44, 2 Treppen.

Fette Kuh zu verkaufen **Ohra, Neue Welt 234,** Matzkausche Brücke.

1 braun. Arbeitspf., 1 u. 2 spänn. zu fahr., bill. z. vk. Langgart. 51. (1351

2 Hunde, Foxterr., echt, billig zu verk. Scharfenort 25, b. Danzig.

1 grün. sprechend. Papagei ist zu verk. Allmodengasse 1b, i. Laden.

Dompfaffen, Zeisige, Stieglitze, Meisen, Wellensittige in großer Auswahl zu verkaufen Große Nonnengasse Nr. 1, 2 Treppen.

1 eleg. Frack auf Seide, billig zu verk. Hundegasse 102, 2 Tr. (1487

D.-Plüschm. b. z. vk. Hl. Geistg. 30, 3

1 Herren- u. Damenmantel billig zu verk. Kassub. Markt 6, 2 Tr.

1 gut erh. Mantel für e. ält. Frau passend, ist für 6 ℳ zu verkaufen Langfuhr, Brunshöfer Weg 40.

Pelzgarnitur (Möwe) u. 1 rosa Wollkleid. zu verk. Breitg. 69, 1 Tr.

Mehr. getr. Herren-Anzüge zu verkauf. Brodbänkeng. 14, 1 Tr.

Gut erhalt. Frack u. Weste zu verk. Breitg. 46, 2 Tr. Zw. 2—3 Uhr.

1 fast neuer Winterhut billig zu verk. Tobiasgasse 7, 1 Tr.

1 Winter-Cape und Paletot zu verk. Schwarzes Meer 6, 3 Tr.

1 Kindermantel u. Lederstiefel für ein 4 jähr. Mädchen billig zu vrk. Kasernengasse 6/7, pt., hinten, r.

1 gut erhalt. Winterüberzieher für große, starke Figur zu verk. Preis 15 ℳ Schneidemühle 12.

Gut erh. Damenmant. zu verkaufen Langgarten 33, Hinterhs.

Ein noch gut erhaltener Reisepelz und eine Nähmaschine wegen Raummangel zu verkaufen Johannisgasse 19, 1 Tr.

Gold. Damenuhr, Winterpaletot zu verk. Lastadie 22, 11—1 Uhr.

Abgetrag. Herrenkleider zu verk. Halbe Allee, Ziegeleistraße, 1 Tr.

Gut erhaltene Wintersachen zu verkaufen Heil. Geistgasse 8.

W.-Ueberzieher f. e. gesetzt. Herrn zu verk. St. Cath.-Kirchenst. 3, p.

1 schw. Gehrock, Beinkleid u. Winterüberzieher preiswerth zu verkaufen Tischlergasse 68, 1.

1 gut erh. Wntr-Ueberz. schw. Fig. i. Kl. Scharmacherg. 1, 2 Tr. b. z. vrk.

1 helle eleg. Plüschtaille modern für mittl. Figur ist billig zu verk. Gr. Gasse 6a, Hof bei **Dreher.**

Mantel, Reiserock, viele Ueberzieher zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2.

1 schw. Winterjaq. f. jg. Mdch. bill. zu verk. Tobiasgasse 28, 1 Tr.

1 hocheleg. Frack u. Weste f. gr. schl. Fig. zu verk. Mottlauerg. 13, 2, r.

1 blaues Winterjaquet, versch. and. Mänt., 2 Kindermänt. f. 7 u. 10 Jährige zu verk. Langgarten 33, p.

Fast neuer Gehrock ist billig zu verkaufen **Breitgasse 71, 3 Treppen, links.**

E. gut erh. Dam.-Winterjaqu. ist billig zu vk. Johannisgasse 47, 2.

Ein fast neuer Schlafrock billig zu verkaufen Tobiasgasse 5, 2.

Damen-Jaquet bill. zu verkaufen Töpfergasse 29, part.

Zu verk.: Sehr gut erh. Herren-Gehpelz, Luftkissen, D.-Jaquet f. schl. Figur. Langgasse 51, 3. (1544

1 gut erh. Frauen-Wintermantel zu verk. Weideng. 4a, im Geschäft.

Mehrere alte Kleider sind billig zu vrk. Zoppot, Südstraße 25, 1.

Winterüberzieher (Knab. u. Hrn.) Kragen neu, Weite 42, e. Bettgest. b. zu vk. Kaninchenb. 14, 2. Eing., 3.

Gehpelz mit Nerzbesatz ist bill. zu verk. Frauengasse 40, 1 Tr.

Winterpaletots u. Pelze werd. g. u. billig reparirt, 1 Palatot u. 2 Jaquetanz. zu vrk. Pfarrhof 1, 1.

Herren-Winterkleider, Bodenrummel und Flaschen billig zu verkaufen Bleihof 8, 2 Treppen, rechts.

Pianinos, empfohl. v. den ersten Autoritäten, billig zu verk. Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr., am Holzmarkt. (1564

Ein Pianino ist zu verkaufen Petershagen h. d. K. 9. Näh. von 11-1 das. (1489

2 nussb. Bettgestelle mit Federmatratzen und Keilkissen, sowie eine Plüschgarnitur billig zu verkaufen (1439 **Neugarten 35c, parterre,** Eingang Schützengang.

1 Herrensopha u. 2 Sessel roth Plüsch mit Taschen, ist zu verkaufen Altstädt. Graben 93, 1 Tr. links, Vormittags 10—12.

3 Stühl. 1 Kaffeeserv. 1 Wntrmant. w. Todesf. zu verk. Steindamm 16.

1 birk. Bettgest. m. Sprungfedrm. u. Keilk. zu verk. Gr. Gasse 5, Th. 2.

Ein gut erh. Sopha mit neuem br. Bezug ist bill. zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 11, **C. Haaker.** (1560

Oval. nußb. Sophaspiegel prsw. zu verk. Baumgartschegasse 24, 2.

Eis. Polsterbettgest., Gardinenst., Tritt zu vk. Köksche g. 6, 1, Hinterh.

Ein ausziehbares **Kinderbettgestell** ist zu verk. **Gross.** Langgart. St. Barbara Kirchhf. 2.

Kleines Plüsch-Sopha, fast neu, billig zu verk. Hakelwerk 5, 1, l.

1 gut erh. Kind.-Ausz.-Bettgestell ist billig zu vk. Hirschgasse 8, 1, l.

Bettgst. m. Fdmtr. (20), Soph. (24), Schrbsecr. (20 ℳ) z. v. Poggnpf. 26.

1 mah. Sophatisch ist zu verkaufen Altst. Graben 90, 2 Tr., hinten.

Fleischergasse 68, Thüre D, ist ein mah. Waschtisch, 1 Klapptisch, 1 ficht. Wäschespind, 1 Regulator, 1 Tischlampe z. verkaufen.

Starkes Ripssopha bill. zu verk. Paradiesgasse 23, 2 Treppen.

Sophatisch, 4 Stühle, Spieg. mit Cosole zu verk. Jopengasse 5, 2.

Spieg. m. Cons., Trum. m. Stufe, Vertic. zu verk. Heil. Geistg. 45, 1.

Ein gutes bequ. Sopha ist günstig zu verkauf. Melzergasse 1, Ecke.

2 einth. mah. Wäscheschrk., mah. Schrbsecr., einth. gestr. Kleidschr., alt. Stühl. b. z. v. Johannisg. 13, K.

1 Satz schöne Betten bill. z. verk. Tobiasgasse 31, pt.

Ein gr. nußb. Waschtisch mit Marmorplatte z. Anschluß an die Wasserleitung ist zu verk. Neugarten 20a, 1 Tr., links.

Schlafstuhl zu verkaufen Mattenbuden 33, 3 Treppen.

Johannisgasse 7 unt. ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (1416

Verkauf gebrauchter Spazierwagen. (1521)

3 leichte Kaleschen; 1 eckig. Glaslandauer; 3 kleine Jagdwagen, davon 2 mit Rücksitze; 1 fast n. Vis-à-vis-Wagen m. Thüren; 1 schneid. Halbverdeckwagen; 1 hochmod. fast n. Sandschneider (Kutschirphaeton m. Dienersitz) mit abnehmb. Verdeck, 1 ganz mod. Parkwagen m. verstellb. Kutschersitz; 1 Spazierwagen mit steif. Verdeck auf Langb. f. Land. Preise vor Saisonschluß billigst.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Comp. Danzig. **Fernsprecher 370.**

Polsterbettgestelle sind sehr bill. abzugeben Hopfengasse 108. (1010

Poggenpfuhl 20, 1, hinten, sind große u. kleine Flaschen zu vrk.

Repositorium, 3,30 m hoch, 13,65 m lang, sowie 5 m **Ladentisch** mit Schubkasten, passend zum Manufactur- oder Kurzwaaren-Geschäft, per 1. Januar 1898 billig zu verkaufen. Näheres bei

Georg Geletneky, Elbing, Fischerstraße 42. (1565

Feine Spieluhr, 8 St. spielend, ist b. zu verk. Off. u. **D 127** an die Exp.

1 Petroleum-Heizofen (System Klotz) bill. z. v. Altst. Grab. 85.

1 Millionlampe, 2 Hängelampen, 1 Pult bill. zu verk. Häkergasse 55.

Melasse mit Torfmehl, phosphorsaur. Knochenmehl als Futterzugabe erzeugt bei Kühen fettere und reichlichere Milch. Pferde, Kälber, Schweine gedeihen auffall. à Ctr. 2,40 ℳ. **Feichtmayer,** Ohra, N. Welt 256.

Tesching, Muskelstärker, zu verkaufen Lastadie 29, 3 Treppen.

2 Lichtspiegel u. Zubehör zu verk. Ankerschmiedegasse 10, 1.

Mehr. Cubicmeter Ziegel-Beton zu verkaufen Karrengasse 4, 1.

100 Romanhefte sind billig zu vk. Off. unt. **D 177** an die Exp. d. Bl.

Weg. Todesfall sind eine Partie Schuhmacherleisten sow. 2 Blöcke billig abzug. Kneipab 6, Thüre 4.

Seltene Briefmarken billig zu verk. Comtoir Katergasse 19-20.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Häkergasse 58, 1 Treppe.

Ein Repositorium mit Glasschiebefenster hat zu verkaufen **R. Zander,** Poggenpfuhl 65.

Leere Branntwein- u. Cognacgebinde, ca. 130 Liter Inhalt und leere Packkisten u. Fässer hat billig abzugeben **Richard Zobel,** Brodbänkengasse 24.

2 Messing-Bierkrähne sind zu verkaufen Johannisgasse 68, 1.

Goldene Damenuhr-Kette, Broche u. Boutons, Shlipsnadel, Löffel, sow. Zinkwanne, Eimer, Gardinenstange, Sprungfedermatratze, kupf. Kessel u. Kasserolle, Eckspind u. diverses Maurer- u. Zimmerhandwerkszeug zu verk. Goldschmiedegasse 29, Hof, 2 Tr.

Grudeofen, Geigenschule, Bank.-Bettgest., gr. Bratpf., Marmorpl. zu verkaufen Bischofsberg 5, p.

Größ. Post. Roth- u. Rheinwein-Flasch. z. verk. Langgasse 64, 2 Tr.

1 Nähmasch., hocharmig, vorzügl. näh., fast neu, umständeh. f. 36 ℳ zu verk. Gr. Scharmacherg. 7, 3.

2 gr. Phönix-Palm. mir zu groß, b. zu verk. **Lüdtke,** Kunstgasse 17.

Eine Schuhmacher-Maschine, gut erh. Herrenkleider, darunter ein gut erh. Winterüberz., für Mittelgröße, e. Waschwanne u. Bodenrummel zu verkaufen Petershagen hinter der Kirche 24/26, pt.

1 Wassertonne, 1 Waschgrapen, 1 Tafelwaage, 10 kg Trgkr. u. e. g. erh. gr. Bettsch. z. v. Dreherg. 10, 2.

Ein großer Koffer ist für 1,50 ℳ zu verk. Schloßgasse Nr. 7.

Ein Gewehr, Vorderlader, zu verk. Schmiedegasse 15, 2 Tr.

90-95 Ltr. frische Milch tägl. zu haben Bürgerwiesen 16.

1 P. gut erh. Kropfstiefel bill. zu verk. Fleischerg. 88, 2, **Schwarz.**

Div. Miethgesuche

Suche per sofort od. 1. Decbr. in der Nähe der Heiligen Geistgasse **Pferdestall und Remise.** Offerten unter **D 132** an die Exp.

Kl. Geschäft od. Parterrestube od. Geschäftskell. ges. Off. unt. **D 165.**

Wohnungs-Gesuche

Wohnung, 2 Zimmer und Küche 2c., sofort in der Nähe Breitgasse gesucht. Off. u. **B 420** an die Exped. (1406

1 allst. Wwe. s. kl. Wohn. f. 10-11 ℳ. Offert. unter **D 136** an die Exp.

Eine Wohn. von 5 Zimmern u. Garten zum 1. April in Langfuhr gesucht. Off. u. **D 114** an die Exp.

Anst. kdrl. Leute s. e. Whn. z. 1. Dec. Pr. 12-15 ℳ Off. u. **D 137** an d. Exp.

Eine Wohn., pass. z. Rolle w. zum April ges. Off. unt. **D 138** a. d. E.

Whn., 2 St. m. Zb., Nähe Markth., w. p. Jan. ges. Off. u. **D 129** a. d. E.

1 kdl. Beamt. s. St. u. Küche z. 1. Dec. Nähe Schw. M., Bischg., Petersh. Off. u. **D 144** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung, 2 Stuben od. Stube u. Cabinet von kinderl. Ehepaar per 1. Jan. i. d. Nähe der Langenbrücke zu miethen gesucht. Off. u. **D 168** an die Exp. d. Bl. erb.

Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. (Rechtst.) v. ruh. Familie z. April gesucht. Off. u. **D 174** an die Exped.

1 jg. Ehepaar sucht eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche v. 15. d. M. Off. mit Preisang. u. **D 111** an d. E.

1 Wohnung besteh. aus 3 Zimm. nebst Zb. in d. Nähe d. Hauptbahnhofes v. 1. Dec. zu mieth. gesucht. Off. unt. **D 152** an die Exp. d. Bl.

Junge kinderl. Leute suchen zum 1. Januar **eine Wohnung** von Stube, Cabinet u. Küche, Nähe Neugarten. Offerten unter **D 179** an die Exp. d. Bl. (1584

Zimmer-Gesuche

1 Wittwe sucht von sof. im anst. Hause eine Stube u. Nebengel. Off. unt. **D 133** an die Exp. d. Bl.

Junger Beamter sucht zum 1. Decbr. möbl. Zimm. m. Pens. f. 60-70 ℳ. Off. unt. **D 102** an die Exp. d. Bl.

In **Langfuhr** sucht eine Dame in der Nähe des Marktes ein leeres Zimmer. Off. u. **D 121** an die Exp.

Ein Herr, der Bett. u. Wäschesp. hat, wünscht e. kl. Zimmer b. anst. Leut. in d. N. Breitg. od. Dämme, nicht Hof, zu mieth. Off. u. **D 159.**

1 ältere Dame sucht möbl. Zim. auch m. Pens. Hauptf. Familienanschluß. Off. u. **D 128** an d. Exp.

Ein unmöblirtes Zimmer in der Nähe d. Grünen Thores sofort zu miethen gesucht. Off. unter **D 181** an die Exp. dies. Bl.

Ein Herr, der ca. 5 Wochen bei hiesigem Proviantamt üben muß, sucht für sich und Gattin **per sofort zwei möbl. Zimmer.** Offerten nebst Preisangabe **Hotel Monopol** erbeten.

Eine gut möblirt. Officiers-Wohnung von 2 Zimmern, Entree nebst Burschengelaß wird zum 1. Dec. zu miethen gesucht. Off. u. **D 115** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Zum 1. April 1898 ist Lastadie 39a die 2. Etage von 7 Zimmer, Badestube u. reichl. Zub. zu verm. Zu besehen tägl. von 11-1 Uhr. (22195

Hint. Lazareth 14a, Wohn. v. 2 Z. u. Zub. 360 ℳ per anno, u. 3 Z. u. Zub., 450 ℳ per anno, zu April 98. (1420

Zoppot. (1278 **Villa, Danzigerstraße 45** sind warme, trock. Winterwohnungen von 4 hellen großen Zimmern, gr. Entree, geschlossener Veranda, Erker, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Badezimmer, Boden, Keller, Garten 2c. zu sof., 1. Januar evtl. zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe r.

Zoppot, 2. Parkstr. 21 In m. herrlich u. absolut gesund gelegenen herrschaftlichen **Villa** (von **nur** 2 Familien bewohnt) mit großer Parkanlage, ist die obere Etage, 5 Zim. m. all. d. Neuz. entsprech. Zub. z. 1. April 1898 an ruh. Herrsch. zu verm. Näheres das. parterre, tägl. v. 11-1 Uhr.

Grabeng. 1, 2. Et., 3 Stub., Bodenstube, Zub., alles hell u. frdl., zu v. Miethspr. 450 ℳ Näh. b. **Böhnert.**

Langenmarkt 37 sind gute Wohnungen, 1. u. 2. Etage, zum April zu vm. Näheres 3. Etage.

Eine herrsch. Wohnung v. Saal, 4 Zimm. u. Zubeh. zum 1. April zu vermieth. Jopengasse 27, 1 Tr.

Trockene gesunde Wohnung 2 Zimmer, Entree, Küche pp. für 27 ℳ wegen Fortzugs z. 1. Decbr. zu verm. Todtengasse 1c, 2 Tr.

Eine Wohnung zu vermiethen Holzgasse 23, parterre.

4. Damm 6 ist d. 1. Etg. v. 5 Zimm. sof. od. spät. zu vm. Näh. 2 Tr. (1543

Eine Wohn. v. 2 Zimm. u. Küche nebst allem Zub. v. 1. Decbr. zu verm. Zu erfragen bei **Franke,** Hinterm Lazareth 14. (1546

Wohnung für 10 ℳ an kinderlose Leute sofort zu vermiethen. **Pferdetränke Nr. 12.**

Eine Wohnung für 10 ℳ von gleich, eine für 20 ℳ zum 1. December zu vermiethen. **Gr. Bäckergasse 7.**

Hühnerberg 15/16, a. d. Stzb., herrsch., Wohn., 3 Zimm., Entr., Zubehör sofort billig zu verm.

Zimmer.

Elegant möblirtes Zimmer und Cabinet ist Brodbänkengasse 31, 2 Tr., zu verm. (1493

Breitgasse 120, 1 Tr., ist ein g. möbl. Zimmer zu verm. (1522

1 fein möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Faulgraben 21. (1418

Lastadie 14, 2 Tr., möblirtes Zimmer zu vermiethen. (1445

Für höheren Beamten, möbl. Wohnung, Salon u. Schlafzimmer ist Wollweberg. Nr. 1, 1. Etage, sofort zu verm. (1422

1 mbl. Zim. m. Cab., a. sep. Küche w. nöth., sof. z. v. Fleischerg. 67, 1. [1410

Holzgasse 8a, part. vis-à-vis d. Vict. Schule 1 g. mbl. Vorderz. u. Cab. z. 1. Decbr. zu verm. (1436

1 möbl. Zimmer m. kl. Küche und etwas Nebengelaß ist von sogleich zu vrm. Bastion Aussprung 3, 1.

Mottlauergasse 13, part. links, ist ein gr. möbl. Zimmer mit Clavier per sofort zu vermieth.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm., sep. geleg., an e. nur anst. Herrn zu verm. Stadtgebiet 35/36, 1 Tr.

F. mbl. Zimm. m. Cab. u. Clavierben. zu v. Fleischerg. 21, 1. (1559

Frauengasse 9, 3 Tr. ist ein mbl. Vorderz. an 1-2 Herren zu verm.

2 möblirt. Zimmer sind zu verm. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 4.

Bartholomäi Kirchengasse Nr. 6 ist eine saubere warme Schlafstelle für e. anst. jg. Mann von sof. od. spät. zu hab. Näh. 1 Tr.

Hirschgasse 10, parterre rechts, Part.-Vorderzimm. mit Cabinet, separatem Eing., zu verm. (1567

Traueng. 8, 2, e. frdl. möbl. Zimm. mit auch ohne Pension zu verm.

Frauengasse 11, 1, f. möbl. Zimmer u. Cab., sep., a. W. Burschgl., zu v.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu vermieth. 2. Damm 5, 1 Tr.

Fraueng. 21, 1, gr. eleg. möblirtes Vorderz. mit groß. Cab. zu vrm.

Mattenbud. 15, 1, ist e. g. möblirtes Vorderz. mit Clav. a. e. Hrn. zu vm.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Pianino u. Cabinet an e. Herrn zu verm. Heil. Geistgasse 68, 1.

Hundeg. 23, 3, mbl. Vorderz. zu v.

1 kl. mbl. Zimmer sof. bill. zu vrm. Zu erf. Sandgrube 20, Meierei.

Breitg. 45, 2, möbl. Z. nebst Cab. m. a. ohne Burscheng. z. 1. Dec. z. v.

1 gut möbl. Zimmer mit separat. Eing. ist Dienerg. 2, 1 Tr. zu vm.

Mattenbuden 6, 1, mbl. Zimmer gleich od. später zu vermiethen.

2 möbl. Zimmer zu verm. auch mit Burschenkamm. Holzmarkt 11, 3.

Poggenpf. 67 sind sep., gut mbl. Zimm. auf Tage und Wochen zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer m. sep. Eg. ist v. sof. an e. Herrn od. Kellnerin zu vrm. Drehergasse Nr. 8, part.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermiethen Schilfgasse 1b, 1 Tr.

Elegant möblirte Wohn- und Schlafzimmer nebst heizbarer Burschenstube, mit separatem Eingang, auch tageweise sind Gr. Wollwebergasse 2, 3 Tr. zu vrm.

Pfefferstadt 48, 1 auch 2 möbl. Zim. Wunsch Burschengel. sof. zu verm.

1-2 Zimmer, a. z. Comtoir, sofort zu verm. Schmiedegasse 16, 1 Tr.

Allst. H. o. Dam. w. i. e. ges. Stadtg. v. ein. Hauseigth. a. Leibrent. ges. Off. unt. **D 155** an die Exp. d. Bl.

Zwei gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, sofort oder z. 1. Dec. an nur achtbaren Herrn zu vermiethen Langfuhr, Mirch. Promenadenw. 18, 1. (1414

Hl. Geistgasse Nr. 122 sind **2 eleg. möbl. Zimmer** an 1 Hrn. zu verm. Näheres part. (1586

Ein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. zu verm. Altst. Graben 53, 1.

Hl. Geistgasse 58, 1, möbl. Vorderz. mit auch ohne P. an 1-2 H. zu vrm.

Junge Leute finden anständiges Logis Jungferngasse 1.

Langgasse 49, 2. Et., freundlich möbl. Zimmer sofort zu verm.

E. möbl. Zimm. m. od. ohn. Cab. zu vermieth. Holzschneidegasse 2.

Johannisgasse 62, 1 Tr. ist von sogl. oder auch spät. e. hübsch. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Anst. Logis z. h. Sammtg. 2, 1, lks.

1 anst. Herr find. gut. Logis i. mbl. Zimmer Heil. Geistgasse 44, 1 Tr.

2 anst. jung. Leute find. gut. Logis Hohe Seigen 2, 1 Tr., 2. Th., r.

E. Mitbewohnerin mit Betten k. sich melden Drehergasse 8, 1 Tr.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 57, parterre.

Anst. j. Mann find. gut. Log. im sep. heizb. Zimmer Tischlerg. 3-5, 2, h.

2 jg. Lt. f. sogl. anst. Logis im Cab. m. Beköst. Goldschmiedeg. 7, 2 r.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköst. Johannisgasse 15, 3 Tr.

Junge Leute find. Logis m. Beköstigung Kassubischer Markt 8.

Ordtl. Mann findet gute Schlafstelle Kleine Wollwebergasse 6.

Anst. jung. Mann find. g. Logis m. Bek. Tischlergasse 10, 2 Tr., lks.

Jg. Leute find. gut. Logis Kaserngasse 1, 1 Tr., über d. Schmiede.

2 anst. Mädchen m. Betten, d. Tg. üb. im Geschäft sind, find. z. 15. gut. Logis im eigen. Zimm. b. kinderl. Leuten. Große Gasse 20, **Knopke.**

2 junge L., Handwerker, f. Logis mit g. Bek. Breitgasse 103, prt.

Junge Leute finden gutes Logis Köksche g. 2, 1, nach v. b. Korbm.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 56.

Junge Leute finden anst. Logis Brabank 6, Hof, letzte Th., 2 Tr.

1 ordtl. Mitbewohnerin w. bei e. Wittwe gesucht Schüsseld. 55, 2.

Pension

Pension sucht eine Dame, welche tagsüb. im Geschäft. Offert. mit Prs. u. **WA 5** hauptpostl. Danzig.

In einer anst. jüdisch. Familie ist eine gute und angenehme **Pension** bei billigem Preise zu haben **Fischmarkt 15, 1 Tr.**

Div. Vermiethungen

Der an verkehrsreichster Ecke der Stadt, **Langgasse Nr. 80, 1. Etage,** gelegene **Laden nebst Wohnung** ist per 1. Januar zu vermiethen. Näheres dortselbst, parterre. (1455

Der große Laden Milchkannengasse 13 nebst Comtoir, ca. 200 □m groß, z. jed. Gesch. pass., i. p. Jan. od. sp. prsw. z. vrm. Näher. 1. Etage b. Wirth. (1114

Weideng. 29 ist d. Laden m. Wohn. z. 1. April 1898 zu vm. Näh. 4 Etg.

Ein groß. trock. Lagerkell., bequ. Eing., (Wasserseite) ist z. verm. Ankerschmiedegasse 24, parterre.

Reitergasse 13 im Neubau, **2 Läden u. Mittelwohnungen** zu verm. und per 1. Januar 1898 zu beziehen. Näheres beim Polier oder **Hundegasse 32, W. Mathern.**

Ein trockner Lagerraum ist billig zu vermiethen Vorst. Graben 9.

Lagerkeller bill. z. verm. v. sof. od. 15. d. Mts. Breitgasse 77, part.

Lagerkeller zu vermieth. Näheres Tobiasgasse 3.

Lagerkeller, guter Eingang, trocken, Fraueng. 29, 2 Tr. zu vrm.

Laden, mit o. oh. Wohn., g. Geschlage, für jed. Geschäft pass., sof. zu verm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

Große trockene Remise als Lagerraum, Bierverlag u. d. m. zu verm. Hundegasse 86.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige **Böttchergesellen** find. dauernde Beschäftigung (1272 bei **W. Sultan, Spritfabrik, Thorn.**

Ein Maschinen-Schlosser kann sich melden Preußische Kunst-Mühlenwerke, Hermann Tessmer, Münchengasse 14/16.

Bonbonkocher kann sich bei uns melden. Eintritt sofort. Danz. Chocol.-, Marzip.- u. Zuckerw.-Fbr. Schneider & Comp.

1 Barbiergehilfen stellt sofort ein A. F. Waukillier, Ohra 197.

Schneidergef. u. Mädch. auf Röcke können sich m. Nied. Seig. 9 u. 10.

Suche für meine Destillation einen tüchtigen nüchternen Arbeiter mit guten Zeugnissen. W. D. Löschmann Nachflg., Töpferg.

Schuhmacher-Gesellen finden Beschäftigung (Mittelarbeit) bei C. Brückmann, Stadtgebiet 141.

Tüchtig. Tischlergesellen stellt ein Habel, Langgarten 28.

1 verheirath. Kutscher für nächste Nähe Danzigs sucht B. Legrand Nchfl., Hl. Geistg. 101.

Sattler für Geschirr u. Wagenarbeit melde sich Ketterhagerg. 9.

Nüchterne Kutscher finden Stellung Ketterhagergasse 9.

Ein junger Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung, auch wird ein Lehrling daselbst gesucht. Kaszubowski, Schneidermeister in Czersk (Kreis Konitz).

Gut. Rockschneider könn. sich meld. Altst. Graben 85, 2 Tr. A. Filipp

Unverh. (poln. spr.) Wirthsch., vrh. Schmiede, Gärtn. ges. 1. Damm 11.

Ein tüchtig. unverheirath. herrschaftlicher (1550 **Kutscher** zum 1. Jan. 1898 gesucht. Off. mit Zeugn. u. D 143 an d. Exp.

Gesucht (1541 für 1. December oder früher gut empfohlener, cautionsfähiger **Eincassirer u. Stadtreisender.** Singer Co. Act.-Ges., Große Wollwebergasse 15.

Ein unverh. Hausdiener kann sich melden Hotel Englisches Haus.

1 Sargarbeiter auf Accord gesucht. Langfuhr, Hauptstr. 4.

In meinem Colonialwaaren- und Farben-Geschäft findet ein gewandter u. speciell m. letzterer Branche vertrauter (1562

Verkäufer,

der sich auch für die Reise eignet, zum 1. Januar Stellg. Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter D 125 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von einer alten deutschen Versicherungs-Gesellsch., welche die Volksversicherung in ausgedehnter Weise betreibt, wird für diese Branche ein tüchtiger

Reiseinspector

gesucht. Dauernde Anstellung mit entsprechend. Honorar wird bei günstigen Leistungen zugesichert. Offerten sub Chiffre S 2563 bef. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg. (943

Arb.-Fam., Hausdien., Kutscher, Vorreit., Knechte, Fütt., Jung. b. h. L. sof. zahlr. g. 1. Damm 11. (1483

Tischlergesell. auf Möbel können sich melden Stadtgebiet 7. (1421

Kräft. Arbeitsbursche f. sof. eintr. Hundeg. 64, 1. (1447

Ein Laufbursche für Fleischerei kann sich melden bei H. Frommann, Oliva. (1502

1 kräft. Arbeitsbursche w. für e. Destillation bei fr. Station ges. Off. unt. D 118 Exp. d. Blattes.

Ein ord. Laufbursche melde sich Milchkanneng. 31. A. Schmandt.

Ein gesitteter Knabe find. Stellung als Laufbursche. Meldungen von 9—10 Uhr im Laboratorium Hundegasse 93, 1.

1 Laufbursche meld. sich b. Maler Bischofsgasse 34.

1 ordl., kräftiger Laufbursche kann sich melden Morgens 8 bis 9 Uhr Heil. Geistg. 94, im Comtoir.

1 ordentlicher Laufbursche kann sich von sofort melden. Offerten unter D 110 an die Exped. d. Bl.

Ein kräftiger Laufbursche bei gutem Wochenlohn melde sich Brodbänkengasse 50.

Ein Lehrling für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird geg. Remuneration gesucht. Off. unter D 38 an die Exp. (1490

Für meine Eisenhandlung suche einen **Lehrling** gegen monatliche Vergütung. Franz Kuhnert, Matzkauschegasse 10. (1523

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher die Fleischerei erlernen will, kann sich melden Langgarten 51. W. Fürste. (1328

Hiesiges Speditions-Geschäft sucht von sofort **Lehrling** gegen Remuneration. Offerten unter D 124 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling findet auf mein. Generalagentur sofort Anstellung gegen Gehalt. Hugo Lietzmann, Jopengasse 47. (1533

Für mein Comtoir suche einen **Lehrling** bei monatlicher Remuneration. C. Silberstein, Röpergasse 6.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann sofort als **Lehrling** bei mir eintreten. Meldungen erbittet John Philipp, Brodbänkengasse Nr. 14.

1 Knabe, d. Schuhm. w. will, k. sich mld. Stadtgeb. 141, C. Brückmann.

Einen Lehrling, Sohn gebildeter Eltern, suche für meine Delicateß-, Colonialwaaren- und Weinhandlung ersten Ranges. William Vollmeister, Elbing. (1577

Lehrling gesucht St. Albrecht 46, Bäckermeister M. Skoerys.

Ein Sohn anständiger Eltern z. Erlernung der Conditorei kann sofort eintreten Th. Tönjachen, 1580) Langenmarkt Nr. 8.

Weiblich.

Mädchen (1526 zum Bernsteinputzen können sich melden Ankerschmiedegasse 9.

Suche Landwirth., Näht. f. Güter Buffetmäd., Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermäd., Mädch. f. Berlin u. and. Städte, bei höchstem Lohn u. freier Reise 1. Damm 11. (1482

2 Lehrmädchen sucht zum sofortigen Antritt gegen monatliche Vergütung M. Sandberger, Langgasse 27. (1516

Fleißiges u. ehrliches Aufwartemädchen für den ganzen Tag kann sich meld. Hirschgasse 7, 1, l.

Eine junge Dame mit Buchführung und sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut, wird zum 1. Januar 1898 gesucht. Selbstgeschr. Offerten und Zeugnißabschriften unter D 142 an die Exp. d. Bl. erbeten. (1549

J. Mädch. k. unentg. d. Wäschenäh. erl. Off. unt. D 106 an die Exp. d. Bl.

Kellnerinnen f. Graudenz, Posen, Danzig können sich melden R. Schulze, Scheibenritterg. 6.

Flott. Handhrm.-Spiel. z. Sonnt. ges. Off. unt. D 135 an d. Exp. d. Bl.

Für e. Papierhandlung 1. Decbr. branchekundige Dame gesucht. Offerten u. D 120 an die Exped.

1 Frau f. Sonnabd. Nm. z. Reinm. kann sich mld. Bischofsgasse 32, pt.

Suche ordtl. Dienstmädch. v. Lande für 2 Herrschaften, sowie eine zuverlässige Kinderfrau u. ein Stubenmädch. A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Ein anst. Dienstmädch. mit Buch für klein. Haushalt sofort gesucht Hirschgasse 1, 2. Eg. 1 Trp. links.

Eine ordtl. Aufwärt. m. Zeugn. melde sich Kohlenmarkt 20, 2 Tr.

Mädchen f. Besch. im Pelznähen Tobiasgasse Nr. 21, 3 Treppen.

Mädchen v. 14-15 Jahr., 4,50 M. per Woche, könn. sich meld. in der Buchhandl. Spendhausneug. 5, 1.

Ein junges, nur anständiges Mädchen v. angenehm. Aeußern wird als Stütze der Hausfrau gesucht Ankerschmiedegasse 24, p.

1 a. saub. Nähterin., die gut ausb. kann, melde sich Pfefferstadt 43, 1.

Dame, Ende 20er Jahre (auch Wittwe) ohne Anhang für ein selbstständiges Geschäft (hohes Einkommen) von gleich oder später gesucht. Offerten unter D 119 an die Exped. dieses Blatt.

Jg. Damen, w. d. f. Damenschneid. erl. woll., k. sich m. b. Fr. E. Bartel geb. Landgraff, Hundegasse Nr. 48.

Ein anst. Mädchen kann sich als Lehrling für mein Kurzwaarengeschäft melden Weidengasse 34a.

1 Mädchen, auf Herrenarb. geübt, kann sich m. Langgarten 69 A, pt.

Mädchen für Bremen (Spinnfabrik) können sofort abfahren, pro Tag 1,40 M. Verdienst, Heilige Geistgasse Nr. 102, C. Bornowski.

Kleines Mädchen für Nachm. bei Kind meld. sich 2. Neugarten. Gärtner Wersuhn.

1 tücht. fleiß. Mädch. für den ganz. Tag mld. sich Heil. Geistg. 66, 2 Tr.

Jg. Mädch., in d. Damensch. geübt, k. sich meld. Johannisg. 68, 3, lks.

Jg. Mädch. könn. d. Damenschneid. grdl. erl. Frauengasse 18, 3. (1583

Sofort Aufwartmädchen (Vrm.) ges. Frau Fischer, Straußg. 7, 3.

Ein saub. Aufwartemädchen mit Buch bei hohem Lohn gesucht Ziegeng. 2, 3 Tr., Vorm. 10 Uhr.

Jung. Mädchen f. den Vormittag meld. sich Scheibenrittergasse 6.

Ehrl. Aufw. f. V. ges. Krebsm. 1, pt.

Mädchen, auf Hosen geübt, kann sich melden Burggrafenstr. 8, 2.

Laufmädch. gesucht 1. Damm 11.

Ord. Mädchen o. Frau a. Mitbew. ges. Tischlerg. 42, 2, 4 Uhr Nachm.

Stellengesuche

Männlich.

Photographie. Tüchtiger Operateur u. Retoucheur, in allen Fächern tüchtig u. selbstst. sucht z. 15. Nov. Stell. Off. an B. Photog. Lauenburg i/P., Neuendorferst. 20 (1465

Suche Stellung als Vicewirth. Off. unt. B 431 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Hausd., Kutsch., Vorreit., Kncht., Jung. empf. 1. Damm 11. (*

M.-Drogist,

Mitte Zwanziger, im Engros- u. im Detailgeschäft thätig gew., sucht Stellung oder passende Beschäftigung. Offerten unter „Vacanz“ Postamt III erb. (1475

Ein junger verheirathet. Kellner mit guten Zeugn. sucht Stellung im Hotel oder größ. Restaurant. Offerten unter D 105 an die Exp.

Ein 19jähriger, in einem großen Fabrikgeschäft thätig gewesener Lagerist, der krankheitshalber seine Stellung aufgeben mußte, jetzt aber vollständig gesund ist, sucht unter bescheiden. Ansprüchen Stellung **als Comtorist, Lagerist u. s. w.** Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter D 113 an die Expedition dieses Blattes.

Für besseres Maaßgeschäft

sucht tüchtiger Zuschneider, erste Kraft, gegenwärtig noch in Stellung, Engagement. Beste Referenzen stehen zur Seite. Off. u. D 170 an die Exp. d. Bl.

Suche als **Bote, Hof- od. Lagerverwalter,** gleich i. welch. Branche, Stellung. Off. unt. D 149 an die Exp. d. Bl.

Anst. ehrl. Mann bitt. u. Stelle als Kutscher o. sonst daurnd. Beschäft. Off. unter D 172 an die Exp. d. Bl.

Ordl. Mann (37 J.) b. u. Stelle als Wächt. Off. unt. D 157 an die Exp.

Junger Mann mit guter Handschrift, Mitte 20er, sucht in einem Comtoir Vormittags beschäftigt zu werden, behufs weiterer Ausbildung in Comtoirarbeiten. Offerten unter 01563 an die Exped. d. Bl. erbeten. (1563

Ein anständ. jg. Mensch wünscht eine Stelle in einem Comtoir od. sonst eine and. leichte Beschäft. Off. u. D 182 an die Exp. d. Bl.

1 ord. Knabe bitt. um eine Laufburschenst. Schüsseldamm 12, 3.

Junger, tüchtiger, höchst solider **Bäckergeselle** mit guten Zeugnissen sucht vom 16. d. Mts. Stellung. Offerten an Frau Neubert, Elbing, Burgstraße 21.

Weiblich.

Empf. Landw., Stütz., Nähterinn., Ladenmädch. f. Bäckerläd., Material- u. Schankgesch., Buffetmdch., tücht. Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermdch., darunt. Mädchen v. Lande u. a. kl. Städten m. vorz. Zg. M. Glatzhöfer, 1. Damm 11. (1481

Empfehle ein tüchtiges Dienstmädchen für die Stadt. B. Liedtke, Langgarten 12.

Ein jg. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin. Zeugnisse vorhanden. Off. u. D 101 an die Exp.

Eine Verkäuferin der Material- und Colonialwaaren-Branche, zuletzt als Cassirerin thätig gewesen, sucht Stellung. Offerten unter D 103 an die Exped. d. Bl.

Dame, welche die Buchführung erlernt hat, sucht zur weit. Ausbildung Beschäftigung in einem Comtoir für den Nachmittag, auch ohne Vergütigung. Offerten unter D 117 an die Exp. dies. Bl. (1551

E. jg. Mdch. bitt. um e. St. f. den ganz. Tg. Pfefferst. 62, Eg. Wandg.

Junge Dame sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, p. 1. Jan. 1898 Stellung a. Erste Verk. rsp. Buchh. Sten. erl. Gefl. Off. unt. D 146 an die Exped.

Für ein jung. Mädchen m. guter Schulb. wird für d. Weihnachtsz. eine Stelle in e. Geschäft gesucht. Off. unt. D 145 an die Exp. d. Bl.

Eine Wäscherin bittet um Wäsche zum Wasch. Dies. wird im Freien getrockn. Zu erfr. Schidlitz 74a, 1, r.

Eine geübte Plätterin wünscht in u. außer dem Hause Beschäft. Offerten unter D 173 an die Exp.

Ord. Mädchen sucht e. Aufwartest. für den Vorm. 1. Priestergasse 2.

Empf. ordentl. Dienst-, Stub.- u. Kindermädchen von außerhalb A. Schwarz, Petersiliengasse 7.

1 Aufwärt. mit Zeug. sucht Stell. f. d. ganz. Tag Dreherg. 17, 3 Tr.

1 kräft. Frau empf. s. z. Waschen u. Reinmach. Nonnenh. 12, Th. 3.

1 ord. Wittwe ohne Anh. w. f. d. g. T. eine Stelle Jungfergasse 29, 1, r.

Eine Waschfrau bittet noch um Stück- u. Monatswäsche, selbige wird saub. gewaschen u. geplättet Kaserneng. 1, 1, über d. Schmiede.

Anständiges junges Mädchen vom Lande sucht Stell. b. Kindern Zu erfr. Junkergasse 8, 2 Tr.

1 ordtl. Mädchen bittet um Stell. f. d. Nachm. z. Waschen u. Reinm. Zu erf. Johannisgasse 61, 3, v.

Ein Mädchen mit Buch sucht von sofort eine Aufwartestelle Bischofsgasse 14, 1 Treppe.

1 Aufwärterin sucht Stell. für d. Nachmittagsst. Büttelg. 10-11, 1.

Nähterin, die a. saub. u. b. schneid., w. noch einige Tage in u. außer d. Hause Beschäftig. Dreherg. 10, 2.

Empfeh. e. erfahrene Köchin, sow. ein sehr saub. Stubenmädch. u. ein tücht. Dienstmädchen für Alles A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Nähterin b. um Beschäftig. in u. außer d. Hause z. Ausbessern u. Aufarbeiten Burggrafenst. 12, 1, r.

Jung. anst. Frau b. um e. Stell. z. Wasch. Altst. Graben 90, Hf. 4 Tr.

Saub. Mdch. m. langj. Zeugn. b. f. Nachm. u. Aufw. Tischlerg. 20, 1v.

Aufwärt. m. g. Zeugn. b. u. Stelle f. d. Vormittag. Schloßgasse 6, 1 Tr.

Eine Frau sucht Stelle zum Waschen Mauergang 2, part.

1 Frau, die gut u. saub. strickt, bitt. um Besch. 1. Priestergasse, Th. 6.

1 Schneiderin bittet um Beschäft. außer dem Hause. Off. unt. D 112.

Jg. Frau bitt. um Besch. im Wasch. Reinmach. Jacobsneug. 4/5, Hof.

1 ord. Frau b. um e. Aufwartestelle Weideng. 29, Hof, 2, rechts, l. Th.

1 j. Mädch. b. um e. Dienst bei ein P. Herrsch. Off. u. D 148 an die Exp.

Eine sehr geübte selbstständige Schneiderin wünscht in einem Geschäft oder gr. Privat-Arbeitsstube beschäftigt zu werd. Off. unt. D 122 an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Geb. Polin erth. bill. Unterr. in der poln. Sprache. Off. u. D 164.

Bill. u. gut. Clavierunterr. auß. d. Hause ges. Off. u. D 162 an d. Exp.

Violin- und Zither-Unterricht ertheilt nach pädagogischen Grundsätzen (1585 Hermann Bufe, Mitglied d. Stadttheater-Orchest. Große Gasse 6a.

Capitalien.

4000 Mk. zu 5 Procent umständehalb. sofort zu cediren gesucht. Offert. unt. D 63 an die Exp. d. Bl. (1484

Darlehn ohne Bürgsch. gewährt d. Sparcasse d. Schls. Cred.- u. Hyp.-Bankgesch. Korallus, Breslau. Stat. 40 ₰ (728

12000 Mk. à 5% sichere Hypothek w. v. gleich od. 1. Januar zu cidiren ges. Off. unt. B 380 an die Exped. d. Bl. (1408

Auf ein neuerbautes großes Geschäftshaus, Werth-Taxe 190 000 M., Feuerversicherung 170000 M., Miethsertrag 11400 M., werd. hinter 100 000 M. Bankgeld **15-20000 Mark** zur zweiten Hypothek gesucht. Adr. von Selbstdarleiher u. B 425 an die Exped. d. Bl. (1417

7500 M. sind zur sich. Hypothek zu haben Johannisgasse 38, 1 Tr.

3000 M. werden zur 1 Stelle auf ein städt. Grundst. z. Jan. z. cedir. ges. Off. unt. D 108 an d. Exp. d. Bl.

4000 Mark zu 5 Proc. 2. stllg. auf hiesiges Wohnhaus in bester Lage von gleich zu cediren. Off. unt. D 163 an die Exp. (1553

Suche 6000 Mk., ländl., 2. St., in erst. Werthhälfte. Off. v. Selbstdarleiher u. D 166 a. d. Exp. (1561

Zur ersten Stelle werden **15—18000 Mark** ländlich vom Selbstgeber gesucht. Offerten unter D 126 an die Expedition dies. Bl. (1548

Verloren u. Gefunden

1 schwarze Henne abhand. gekom. Abzugeben Schidlitz 50 Böhnke.

Eine braune Jagdhündin eingef. ist in 3 Tg. abzuh. Sperlingsg. 15.

Gestern auf Neugarten ein **Pince-nez** verloren. Wiederbringer erhält Belohnung Fleischergasse 34.

Ein braunes **Schildpatt-Portemonnaie mit 69 Mark Inhalt** u. klein. Schlüssel verloren. Abzugeben gegen Belohnung Hundegasse Nr. 7, 2 Tr. (1559

Sonntag Abd. sind 2 Freundsch.-Ringe von Gr. Oelmühlengasse bis Hundegasse verloren. Abzug. geg. Belohn. Hundegasse 92, 1 Tr.

1 Portem. mit Inh. am 7. d. gefund. Abzuhol. Elisab. Kirchengasse 5.

Ein zweirädr. Handwagen ist gestern vom Neubau Reitergasse verschw. Geg. Bel. abz. Junkergasse 1a. J. Münz, Klempnermstr.

Verlor. e. Couvert m. Besitzzeich. d. Kriegsdenkmünze, abzugeb. bei Waschkeit, Olivaerthor 18, pt.

Vermischte Anzeigen

All meinen Freunden und Bekannten, bei denen ich mich bei meiner Abreise persönlich nicht mehr verabschieden konnte, sage ich hiermit meinen herzlichsten Abschiedsgruß. 999.

A. K. Bitte laß Dich doch 'mal wieder sehen. Mit Gruß A.

A. B. Warum keine Nachricht?

Junger Kaufmann, Inhaber eines gutgehenden Geschäfts, wünscht mit einer gebildeten Dame behufs späterer Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Nur ernstgemeinte Off. mit Angabe des Standes werden unter D 161 an die Exped. d. Bl.

Höherer Bahnbeamter, 29 Jahre alt, in einer Provinzstadt, unweit Danzig, wünscht sich bald zu verheirathen. Nur Damen von gutem Ruf und bescheidenem Charakter, wenn möglich mit etwas Vermögen, wollen ihr ernstgemeintes Anerbieten unter Beifügung einer Photographie einreichen. Anonyme sowie Agenten verbeten. Off. unter D 156 an die Exped. d. Bl.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Ordtl. L. w. e. kl. Kind in Pflege z. n. Fleischerg. 88, Hinterh., Kneiph., 1.

Sichere Demjenigen eine gute Belohnung zu, der mir den Thäter nachweisen kann, welcher mir in der Nacht vom 31. October bis 1. November die Lindenbäume vor dem Hause eingehauen hat. J. H. Krämer, Burgstraße 11.

Der Reisende Herr Max Lechla ist von mir entlassen und bitte ich, an denselben keine Zahlungen zu leisten. A. Lindemann.

Ein seit 10 Jahren bestehendes Geschäft mit schönen, hellen Keller-Räumen, in lebhafter Straße, sucht für gangbare Artikel, **Niederlage** zu übernehmen. Gefl. Offerten unter D 169 an die Exp. d. Bl.

Haararbeiten jed. Art fertigt bill. u. gut (1557 J. Schramowski, Altst. Grab. 26.

Schlüssel u. kl. Rep. werd. bill. gem. bei M. Kegel, Abegg-Gasse 10b, 1.

Muffs w. gefüttert, modernisirt und jede Putzarbeit sauber aufgearbeitet Schmiedegasse 25, 1.

Jede gr. u. kl. Maurerarb. w. gut u. bill. ausgef. Off. u. D 141 a. d. E.

Muffs werden gefüttert, sowie jede andere Pelzarbeit sauber und billig ausgeführt. P. Kraft, Kürschner, Altst. Graben 104.

Myrtenkränze w. schnell u. billig angefert. Holzgasse 1, parterre.

Damenkleider werden in und außer dem Hause sauber angefertigt Petershagen an der Radaune Nr. 15.

Damen-, Kind.-, Herrenhemden, Bezüge w. s. genäht Breitg. 2, 1.

Jede Art Damenschneid. w. bill. u. gut angef. Gr. Oelmühleng. 8, 2.

Feine w. gr. Wäsche w. saub. gew. u. im Fr. getr. Poggenpfuhl 63, pt.

Jg. Leute erh. kräftigen Mittagstisch Baumgartschegasse 44, part.

Nach 4½jähriger Thätigkeit an den Universitäts-Instituten in Marburg und am Danziger Stadt-Lazareth Sandgrube habe ich mich in

Langfuhr

als Arzt niedergelassen und wohne **Hauptstraße Nr. 68, 2 Treppen.** Sprechstunden 8½ bis 10 und 3 bis 4 Uhr.

Dr. med. Wegeli, prakt. Arzt. (1207

Mann & Schäfer's Rundplüsch im Engros und Detail zu haben bei (19834 Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.



Nähmaschinen u. Wringmaschinen aller Systeme reparirt schnell und gewissenhaft unter Garantie für tadellose Ausführung. Kleine Reparaturen werden sofort ausgeführt. Billige Preise. **H. Franz, Danzig,** Gr. Scharmachergasse Nr. 7, an der Wollwebergasse. (22355

Die Spar-Casse des Kreises Danziger Niederung Heilige Geistgasse 113, zahlt für **Einlagen von 1 Mk. an in jeder Höhe 3 Procent Zinsen.** (1537

1 Mk. — 1 Mk.

Weimar-Loose! Haupt- und Schlussziehung 2. bis 8. December d. J. **8000 Gewinne!** Haupt-gewinn **50,000 Mk. werth!** Loose für 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark. (Porto und Liste 20 Pfg.) versendet, so lange der Vorrath reicht **Ständige Ausstellung** in Weimar. [1536

1 Mk. — 1 Mk.

Das Danziger Biergeschäft Griechenland „Depot Sophia“ empfiehlt hiesige sowie fremde Biere, speciell Elbinger Doppelbiere, in guter Qualität, in und außer dem Hause zu billigsten Preisen. Frei ins Haus. **R. Donath,** Heilige Geistgasse Nr. 78.

Plan- und Sackfabriken Max Bahr, Landsberg a. W., Magdeburg, Danzig, empfehlen als Specialität **wasserdichte Pläne** nur reinleinene Qualitäten — billigste Preise. Säcke jeder Art, Beutel für Colonialw., Droguen, Hefe ꝛc. Sackband, Bindfaden, Stricke, Stränge, Wäscheleinen. Wollene u. halbwollene Pferde- u. Schlafdecken, gefüttert und ungefüttert. (1469 **Max Bahr, Plan- und Sackfabrik,** Danzig, Langgarten 73.

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt. Ziehung vom 6. bis 11. December. **Rothe ✚ Loose** à Mk. 3,30. Porto und Liste 20 Pfg. extra. Haupt-gewinn **100,000 Mark** 50,000 Mk., 25,000 Mk., 15,000 Mk., 2 à 10,000 Mk. u. s. w. total 16,870 Geld-Gewinne: **575,000 Mark.** Görlitzer Loose: ¼ M. 2,75, ½ M. 5,50, 1/1 M. 11,— Porto u. Liste 20 ₰ extra. Hauptgewinn event. W. **250,000 Mark** empfiehlt und versendet das Bankgeschäft (1574 **Ludwig Müller & Co., Berlin C.,** Breitestrasse 5.

Täglich warme Bäder empfiehlt die Badeanstalt Grosse Bäckergasse 20.

Wer polirt billig Nußbaum-Möbel auf? Offerten unter D 104 an die Exp.

Uhren-Reparaturen, in- und ausländische, werden zu enorm billigen Preisen unter langjähriger Garantie sauber reparirt. (1419 **Z. Abraham, Uhrmacher,** Scheibenrittergasse 8, 1.

Flechten und (20846 **Hautausschlag** heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen. **Dr. Hartmann,** Specialarzt f. Haut- u. Harnleid. in Ulm a. D.

Sie wollten doch unsere eigenen Fabrikate in Tuch-Buckskin verlangen? Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an u. s. w. Lehmann & Assmy, Spremberg L. Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat. (18958

Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie **Bettfedern,** das Pfund 45, 75 ₰, 1 M., **Halbdaunen,** das Pfund 1,50 bis 1,80 M., **Daunen,** graue das Pfund 2 bis 2,50 M., weiße 3,50 bis 5 M., **Fertige Betten,** Satz 15, 18,50. 22,50 M. ꝛc.

Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bettdecken.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art empfiehlt (1581 **Alexander Barlasch,** Ausstattungsmagazin, für Wäsche und Betten, Danzig: Fischmarkt 35, Zoppot: Seestrasse 1.

Hartnäckigster **Rheumatismus** jeder Art wird binn. 4-6 Tagen sicher beseitigt. Näh. d. Dr. med. Rosenberg's Chem. Laborat., Berlin, Anklamerstr. 48. (1149

Damen- u. Kindergard. w. schnell u. n. akad. Schnitt angef., Jaqu. u. Mänt. umg. Prange, Hundeg. 80, 3.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 9. November.

Ein sogenannter „schwerer Junge“ kam sodann zur Aburtheilung, der wegen Münzverbrechens bereits mit Zuchthaus bestrafte Arbeiter Wilhelm Papenfuß von hier. Im Frühling d. Js. tauchte in Danzig wieder falsches Geld auf. Die Polizei hatte Papenfuß im Verdacht und ließ am 11. Mai bei ihm durch den Criminalschutzmann Haase eine Haussuchung halten. In einer geheim gelegenen dunklen Kammer entdeckte der Beamte diverse Gyps- und Sandformen, die P. nicht auf ehrliche Weise erworben haben konnte. P. war früher als Arbeiter bei der elektrischen Straßenbahn beschäftigt. In der heutigen Verhandlung befindet P. sich zu den Angeklagten nur eine Hacke gehabt habe und zwar mit Erlaubniß seines vorgesetzten Ingenieurs. Auf Grund dieses Zeugnisses wird Papenfuß trotz dem im vollsten Maße vorliegenden Rückfalle zu einem Jahre sieben Monaten Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Schwere Urkundenfälschung, begangen in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, wurde der Dienstmagd Elisabeth Pieger aus Mönchengrebin vorgeworfen. Dieselbe diente in diesem Jahre bei dem Besitzer Krefin. Täglich zwei Mal hatte sie die Milch auf dem Gute Herrengrebin zu tragen und erhielt auf Grund der Bescheinigung die Bezahlung für die Herrschaft in Empfang zu nehmen. Als sie am 3. Juli in dem Buche die Zahl 459 veränderte, ... Sie wird unter Annahme mildernder Umstände zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Schwere Urkundenfälschung und wissentlich falsche Anschuldigung haben auch den Mühlenbesitzer Wilhelm Nickel aus Bodenwinkel auf die Anklagebank gebracht. Der Genannte hat mit dem Fischhändler Hübner in Bodenwinkel einen Zank gehabt und war dem H. deshalb nicht gerade freundlich gesinnt. Am 7. März d. Js. lieferte H. eine größere Menge Fische nach Danzig. Als er kaum hier angekommen war, wurde ihm eine Depesche auf der Polizei eingegangen war, nach der die Waare von der Polizei confiscirt. Er erfuhr, daß eine Depesche bei der Polizei eingegangen war, nach der Fischen auf dem Wege nach Danzig sei und daß nur aus Confiscirung der Waare gebeten werde. Unterschrieben war das Telegramm mit dem Namen „Vorsteher“. Die angestellten Ermittelungen ergaben, daß der Knecht des Angeklagten, ein gewisser Claassen, die geschilderte Depesche aufgegeben hatte. Der letztere behauptete nämlich, ein alte Frau habe ihm die Depesche auf der Landstraße zur Weiterbeförderung übergeben, gesandt oder gekündigt, daß sein Herr der Absender gewesen sei. Drei Tage nach diesem Geständniß wurde er aus dem Dienst entlassen worden. In der Verhandlung bestreitet der Angeklagte jede Urheberschaft ganz entschieden. Die Strafthat wurde ihm jedoch von dem Knecht Claassen auf den Kopf zugesagt, daß das Gericht erachtet ihn für schuldig und verurtheilt ihn zu **drei Monaten Gefängniß.**

Der Arbeiter August Pieger und Meistersmalde vor angeklagt, den Knecht Schönhof am 18. April d. Js. mittelst eines Messers schwer verletzt zu haben, indem er ihm nach vorangegangenem kleinem Streit im Gasthause von Ziele mehrere Stiche auf den Kopf versetzte. Ferner wurde ihm zur Last gelegt, am 9. und 10. Mai seinen eigenen Vater dermaßen bearbeitet zu haben, daß derselbe im Gesicht und Kopf verschwollen und blutüberströmt zum Schultheißen kam, der ihn zur Erholung sofort zu Bett brachte. In der heutigen Verhandlung giebt der Vater den Strafantrag zurück und verweigert jeder Zeugniß. Da Pieger nun zu bestrafen ist, wird er wegen der Messerstecherei zu 3 Monaten Gefängniß, wegen dessen Vergehen, wird als gefühnt. Im Uebrigen wird das Verfahren ein. Die Kosten werden, soweit die Verurtheilung erfolgt ist, **dem Vater zur Last gelegt.**

Provinz.

m. **Zoppot**, 9. Nov. Zu dem gestrigen Bericht über die Gemeindeverordnetensitzung sei uns nachzutragen noch gestattet, daß Herr Dr. Wagner in seiner Rede bezüglich des Ortsstatuts es offen aussprach, daß aber kurz oder lang der Gemeinde Zoppot die Gerechtsame einer Stadt doch werde verliehen werden müssen. Der diesbezügliche Passus der Rede wurde mit viel Beifall aufgenommen und die Mißfallenskundgebung seitens der Versammlung aufgenommen. Ein Beweis, daß der Redner einen Wunsch aussprach, was in Privatkreisen schon des Oefteren erörtert worden ist. Sodann die ebenfalls erörterte Projektirung nicht wesentlich überraschte. Vom Seewege aus ist es erwiesen, daß die Angelegenheit bei dieser Frage hielt. Eine bedeutende Menge Meinungen entgegen mit die Zukunft Stiele, denen die geistige und materielle Wohl der Bürger des Ortes auserlesen ist. — Herr Baumeister Wilms ist vor der Danziger-Straße die Villa „Maria“ an den Landwirtschaftskassen-Direktor Dr. Rink für den Preis von 42000 Mk. verkauft. — Wie wir mitgetheilt wird, haben die Herren Wilm und Dr. Rink sich zu einander zwischen den beiden Villen eine feste, mit schwedischen Kopfsteinen gepflasterte Straße herzustellen. Die Fahrdamm soll 5 Meter und die beiden Seitenpromenaden je 2 Meter breit sein. Die Straße reicht bis an den Bahnkörper heran. Wie den Besern erinnerlich sein dürfte, wurde i. J. große Anstrengungen einer Schaffung eines besseren Verbindungsweges zwischen Zoppot und dem Südpark durch den Bahnkörper hindurch ... Die geplanten Wege neben der Villa Marie läßt nun — wie schon gesagt — bis dicht an den Bahnkörper heran. Vielleicht wäre eine Petition der Adjacenten an den Herrn Eisenbahn-Directions-Präsidenten zwecks Schaffung eines besseren Weges an dieser Stelle von Erfolg gekrönt. Die zu überwindenden Schwierigkeiten sind ja nicht derart groß, daß die Gewährung der Bitte von vornherein ausgeschlossen erschiene. Die Abwarnung der Nord- und Südseite nach dem Bahnkörper zu könnte zu keinerlei weiteren Zeiten durch Gatter erfolgen, wie wir diese Gatter an den Südlichen Südbahn-Danziger Bahnhof hier auch vorgesehen haben. Im Dennoch Falle würden die Bewohner der Danziger Straße durch Schaffung eines Ueberweges großen Vortheil erwachsen.

— **Neustettin**, 10. Novbr. Heute Morgen ist auf der Bahnstrecke Neustettin-Belgard zwischen den Stationen Dallenthin und Eschenringe ein unbekannter Mann im Geleise liegend todt aufgefunden worden. Anscheinend ist der Getödtete gestern Abend überfahren worden.

* **Culmsee**, 9. Nov. Die hiesige Zuckerfabrik hat vorgestern die erste Million Centner Rüben verarbeitet.

* **Graudenz**, 10. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl der zweiten Abtheilung wurden gewählt die Herren: Kaufmann Fritz Kyser, Kaufmann Gerike, Justizrath Kabilinski, Kaufmann Philipp Reich. Als Ersatzmann auf zwei Jahre wurde Herr Zimmermeister Hoffmann gewählt, außerdem wurden noch die Herren Kaufmann Hoffmann, Sattlermeister Gebsdorf und Hotelbesitzer Reich. In der ersten Abtheilung wurden gewählt die Herren: Fabrikbesitzer Budnick, Baumeister Uhrer, Kaufmann Josef Fabian, Kaufmann Julius Simon. Zum Ersatzmann auf zwei Jahre wurde Herr Ziegeleibesitzer Koller mit 35 Stimmen gewählt.

w. **Neuenburg Wpr.**, 9. Nov. Die zweite ordentliche General-Versammlung des hiesigen Krieger-Vereins fand am Sonntag, den 7. d. Mts. im „Schützenhaus“ statt. Der Vorsitzende, Herr Amtsrichter Engel, brachte zur Eröffnung ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus. Die Neuwahl des Vorstandes, die erfolgte, ergab durch Acclamation: Herr Amtsrichter Engel Vorsitzender, Herr Handschuhmacher Zander Stellvertreter, die Herren Maurermeister Lau Schriftführer, Brauereibesitzer Meran Stellvertreter, Ziegeleibesitzer Schwendt Cassirer, Schlossermeister Kleinschmidt Capitain d'armes, Schmiedemeister Pahlke Ordner, durch Zettelwahl wurde Herr Barbier Wittkowski zum zweiten und Herr Schuhmachermeister Engel zum dritten Ordner gewählt.

* **Bromberg**, 9. Nov. Als Urheber des Eisenbahnunfalls in Znin, wobei der Locomotivführer Gramsch getödtet und der Heizer verletzt wurde, ist der 16-jährige Vogtsohn Reinhold Mühlbrandt aus Murczynek verhaftet worden. Mühlbrandt hat eingeräumt, die Weiche verstellt zu haben, angeblich, um sich von ihrer Handhabung Kenntniß zu verschaffen.

Berliner Börse vom 10. November 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80
" "	3½	102.80
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
" " "	3½	103.—
" " "	3	97.40
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.50
" " 1892	3½	100.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.25
Ostpreußische "	3	91.70
Pommersche "	3½	99.75
Posensche, neue "	3½	99.80
" "	4	101.80
Westpreußische "	3½	99.70
Westpreußische I. I. B	3½	100.—
" neulndsch.	3½	100.—
Westpreußische I. II.	3	91.50
Preußische Rentenbriefe	4	103.80
" "	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	75.10
do. kleine 5%	fr.	75.40
do. innere 4½%	fr.	60.30
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	62.40
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	33.50
do. Goldrente L. 500	fr.	—
do. do. L. 100	fr.	27 25
do. do. L. 20	fr.	27.25
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.30
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.60
do. do. do.	4½	96.80
Italienische Rente	4	93.50
do do. kleine	4	92.—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.50
Mexikaner 100 L.	6	95.90
Mexik. 1890 100 L.	6	95.90
do. St.-Eisenbahn	5	89.30
Norw. Hyp.-Obl.	3½	96.—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.30
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	102.20
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Looje	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	148 50
do. 64er L. v. St.	--	329.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.—
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	102.60
do. amort. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.50
Rum. amort. de 1892	5	101.80
do. do. de 1893	5	101.80
do. do. de 1889	4	91.75
do. do. de 1890	4	92.20
do. do. de 1891	4	91.75
do. do. de 1894	4	92.20
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.25
Rufs. [illegible]	[illegible]	[illegible]
Türk. Adm. 1888	5	95.10
do. conf. A. 1890	4	95.10
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	116.30
Ung. Gold-Rente	4	103.70
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.80
do. Looje v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.70
" " alte 1—45	3½	98.20
" " unk. 1905	3½	100.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.90
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.40
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100 50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103 25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.25
" " XIII.	4	100.80
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103 50
" " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
[illegible]	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.20
" 1874	3	94.40
" Ergänzungsnetz	3	94.90
" St. I. II.	5	117.—
" Gold	4	103.40
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	100.—
Moskau-Rjäsan	4	101.40
" Smolensk	5	105.75
Raab Oedenb.	3	84.40
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.30
do. Staatseis. Slb.	4½	101.20

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	117.—
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	152·50
Lübeck-Büchen	6¾	167.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	98.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.30
Ostpr. Südbahn	5	119.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Kassen-Ver.	[illegible]	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.30
Berl. Pd. Hdl. M.	—	124.50
Braunschweiger Bank	5⅕	114.80
Bresl. Disconto	6½	120.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.—
Deutsche Bank	10	204.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	114.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	198.10
Dresdner Bank	8	156.60
Gothaer Grundcred.	4	126.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	138.80
Hamb. Hyp.-B.	8	161.75
Hannoversche Bank	5,3	123.10
Königsberger Vereinsb.	5	111.10
Lübeck. Commb.	7⅔	144.75
Magdeb. Privatb.	5	108.50
Meining. Hypoth.-B.	6	131.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.75
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.30
" Centralbodencred.-B.	9	171.30
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	161.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.—
Danziger Oelmühle	8	105.—
" Prior.-Act.	6	107.50
Hibernia	9½	201.90
Große Berl. Pferdeb.	15	452.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	111.60
Harpener	6	187.20
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	211.—
Laurahütte	8	174.60
Norddeutscher Lloyd	4	103.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.40
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.40
Meininger Looje	—	21.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	—
Souvereigns	20.35	Engl. Bankn.	20.35
Napoleons	16.175	Franz. "	80.90
Dollars	4.185	Italien. "	70.80
Imperials	—	Nordische "	112.20
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.80
" neue	16.24	Russ. Bankn.	217.75
Am. Not. fl.	4.1725	" Zollcoup.	323 50

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.85
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.34
London	3 M.	20.205
New-York	vist.	4,195
Paris	8T.	80.80
Wien östr. W.	8T.	169.80
Italien. Plätze	10T.	76.70
Petersburg	8T.	216.20
Petersburg	3 M.	213.50
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 5%.

17. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 300000 Mk., ... [illegible]



Der
Wanderer
vom
Ostseestrande,

ein neuer Kalender für Danzig und Provinz Westpreußen auf das

Jahr 1898,

ist in unserm Verlage erschienen.

Mit 2 Kunstdruckbildern:

Drei Danziger Bürgermeister
(v. Winter, Baumbach, Delbrück)
nach vorzüglichen Photographien,

Besuch Danziger Kaufleute bei dem Dogen Marino Grimani 1601
nach dem Prell'schen Gemälde im Danziger Rathhause.

Preis 50 Pfg.

Für unsere Abonnenten zum ermäßigten Preise von **40 Pfg.** bei allen Filialen und Austrägern.

Nach auswärts gegen 50 ₰ in Briefmarken franco.

Danziger Neueste Nachrichten.



17. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., ... [illegible]

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82